Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 5 500 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 5 000 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 5 616 000 Mk. Unter Streifb. in Polen monatl. 9 000 000 Mk. Danzig 2,5 Guld. Deutschland 2,5 Rentenmark. — **Einzelnummer 20 Groschen.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Nr. 104. Bromberg, Dienstag den 6. Mai 1924. 48. Jahrg.

Die Wahlen in Deutschland.

Berlin, 4. Mai. (PAT.) Nach Nachrichten aus der Provinz und aus dem besetzten Gebiet fanden **die Wahlen überall in vollständiger Ruhe** statt. Bis 6 Uhr abends wurde nichts von irgend welchen Zwischenfällen gemeldet. Aus den bisherigen Nachrichten geht hervor, daß

die Wahlbeteiligung sehr stark

war. In Berlin übten 80 bis 85 Prozent der Wähler ihr Wahlrecht zum Reichstag aus. In der Provinz wird es wahrscheinlich ebenso sein. In der Hauptstadt herrschte ein enormer Verkehr. Die politischen Parteien überschütteten die Stadt mit Wahlplakaten und Wahlaufrufen. In der Nacht zum Sonntag fand der Kampf in der Weise statt, daß man sich gegenseitig die Plakate überklebte oder durch die Art des Klebens ihren Inhalt in sein Gegenteil verkehrte. Nachmittags jagten noch die Autos durch die Stadt, die die letzten Aufrufe verbreiteten. An verschiedenen Punkten der Stadt, an Plätzen und an Straßenkreuzungen, waren drahtlose Telephonapparate aufgestellt, die abends die einlaufenden Nachrichten über die letzten Wahlergebnisse veröffentlichen sollen. Schon gleich nach der Wahl stellten sich Gruppen an diesen Apparaten auf. Die ersten Nachrichten werden kaum vor Mitternacht erscheinen.

*

Bis zur Stunde liegen noch **keine genauen Wahlergebnisse** vor, welche eine einigermaßen sichere Übersicht über das Ergebnis der Reichstagswahlen zulassen. Kurz vor Redaktionsschluß erhalten wir von der Polnischen Telegraphen-Agentur aus Warschau etwa folgendes Bild:

Nach den bisherigen Teilergebnissen hat die Deutschnationale Volkspartei einen überraschend großen Erfolg errungen. Auch die Deutsche Volkspartei hat sich außerordentlich gut gehalten. Dagegen hätten die Deutschvölkischen keine wesentlichen Erfolge zu verzeichnen. Die Kommunisten haben den Sozialdemokraten einen guten Teil ihres Anhalts fortgenommen. Die Mittelparteien sind stark geschwächt, doch sei anzunehmen, daß sich angesichts der behaupteten Stellung der Deutschen Volkspartei die zurzeit in Deutschland herrschende Große Koalition behaupten werde.

*

Berlin, 4. Mai. Nach den bisher fragmentarischen Bezahl erlangt, als man erwarten konnte. Sie werden vermutlich richten haben die Deutschnationalen eine größere Stimm- 90 Mandate erlangen (bisher 71), wenn die weiteren Nachrichten den bisherigen entsprechen. Dagegen haben die Hitlerleute schlechter abgeschnitten, als erwartet wurde. Sie werden voraussichtlich nicht mehr als 20 Mandate erlangen. Die anderen Parteien werden erhebliche Änderungen kaum erfahren. Vermutlich wird das Kabinett Marx im neuen Reichstag die Mehrheit erlangen, auf die es sich bisher stützt.

Die Ansiedlerfrage.

Genf, 4. Mai. Das „Journal" erfährt, daß die polnischen Vertreter in den Beratungen des Minderheitskomitees des Völkerbundrates in Paris betreffend die Entschädigung der enteigneten deutschen Ansiedler die Zustimmung der polnischen Staatsregierung in Aussicht stellen konnten. Die Antwort Polens werde zu der am 12. Mai stattfindenden neuen Sitzung erwartet, in der auch die Pauschalsumme zur Erörterung kommen soll, die der polnischen Regierung vorgeschlagen werden soll. Das „Echo" schreibt, das Minderheitskomitee habe den guten Willen Polens anerkannt, die Ansiedlerfrage einer loyalen und reibungslosen Lösung zuzuführen. Schwieriger sei die Lösung der Wilnaer Frage, nachdem Litauen bei zwei alliierten Regierungen mit territorialen Ansprüchen aufgetreten sei, die es im Völkerbund zu vertreten entschlossen sei.

Deutsch-polnisches Abkommen.

Der Reichsrat erledigte, wie aus Berlin gemeldet wird, den Gesetzentwurf zu dem deutsch-polnischen Abkommen über die Rechte der Mitglieder und Beamten des gemeinschaftlichen Oberausschusses der oberschlesischen Eisenbahn. Danach sollen künftig auch den Mitgliedern des Eisenbahnoberausschusses und den Beamten die Vorrechte der Diplomaten gewährt werden, wie dies in bezug auf die Mitglieder der beiden anderen internationalen Organisationen in Oberschlesien, der Gemischten Kommission für Oberschlesien, und des Schiedsgerichts der Fall ist. Angenommen wurde ferner der Gesetzentwurf über das deutsch-polnische Abkommen bezüglich des oberschlesischen Grenzbezirks.

*

Am 30. April wurden im Warschauer Außenministerium die Dokumente des polnisch-deutschen Abkommens, die am 22. Juni 1922 in Breslau unterzeichnet wurden, ausgetauscht. Es handelt sich um den Transitverkehr zwischen Polnisch-Oberschlesien und dem übrigen Polen durch den Kreuzburger Korridor.

Der Börsenrat über die Wirtschaftskrise.

AEM. Warschau, 4. Mai. Die Wirtschaftskrise hat den Warschauer Börsenrat veranlaßt, bei der Regierung vorstellig zu werden, um mit ihr die wirtschaftliche Situation zu besprechen. Mit der Einführung des Złoty sind an der Börse die Aktien und Industriewerte außerordentlich gefallen. Es gibt Aktien, deren Wert nur einige Groschen beträgt. Ministerpräsident Grabski hat mit dem Präsidium des Börsenrats, bestehend aus den Bankiers Stanislaus Brun, Kazimierz Natanson, dem Fürsten Stanislaus Lubomirski und dem Bankdirektor Kaden, dem Präsidenten der Bankvereine, eingehend über die Situation auf dem Geldmarkt gesprochen. Sie erklärten, daß der starke Kursrückgang der Aktien und Industriewerte auf den großen Bargeldmangel zurückzuführen ist. Viele wichtige Industrien besitzen nicht einmal soviel Bargeld, um ihre Arbeiter auszuzahlen und die Rechnungen für die Rohstoffe zu bezahlen. Hierzu kommt der üble Umstand, daß das Leihen von Geld sehr teuer ist. Es werden pro Monat 5—6 Prozent Zinsen verlangt, oft sogar mehr. Das kann leicht dazu führen, daß der Złoty bedroht werden kann, denn es kann unmöglich eine gesunde Valuta in einem Lande bestehen, wo Industrie und Handel sich vor der Gefahr eines Stillstandes befinden.

Der Präsident des Ministerrats erklärte, daß man alle diese Befürchtungen dadurch aus der Welt schaffen kann, daß man durch die Bank Polski an die Industrie und Handelswelt Kredite abgibt.

Nun ist aber folgendes zu bedenken: Auf der einen Seite hat man in den letzten Monaten auf Grund des Grabskischen Sanierungsprogramms von der Industrie- und Handelswelt Polens durch alle möglichen Steuern und Daninen Gelder für den Staatsschatz eingezogen, auf der anderen Seite muß man derselben Industrie und Handelswelt, die eben die Steuern und Abgaben hat zahlen müssen, durch Kredite wieder auf die Beine helfen. Ob das eine gesunde Wirtschafts- und Finanzpolitik ist, erscheint fraglich.

Unterzeichnung von polnisch-Danziger Abkommen.

Danzig, 4. Mai. (PAT.) Heute vormittag wurden vom polnischen Generalkommissar Straßburger und dem Senatspräsidenten Sahm fünf Verträge unterzeichnet, von denen vier auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Völkerbundrates gesetzt werden sollten. Die abgeschlossenen Verträge betreffen:

1. Die Frage der Erteilung von Pässen an Danziger Bürger durch polnische Konsulate im Auslande. In dieser Frage hatte der hohe Kommissar des Völkerbundes eine Entscheidung getroffen, gegen die Polen an den Völkerbundrat Berufung eingelegt hatte. Diese Entscheidung des hohen Kommissars ist durch den heutigen Vertrag ersetzt.

2. Das Recht des Hafenausschusses, Anleihen aufzunehmen, sein Grundeigentum zu belasten oder zu verpfänden. Über die Frage das Recht des Hafenausschusses Anleihen aufzunehmen, erging bereits eine bejahende Entscheidung im Sinne der Stellungnahme der Danziger Regierung. Auch dagegen hatte die polnische Regierung Berufung eingelegt; die Sache ist jetzt durch den neuen Vertrag erledigt.

3. Die Frage des Verkaufs von Immobilien, die durch den hohen Kommissar direkt der Entscheidung des Völkerbundes zugewiesen worden war.

4. Die Teilnahme der Freien Stadt an der Berner Eisenbahnkonferenz und den Beitritt der Freien Stadt zu dem auf dieser Konferenz beschlossenen internationalen Eisenbahnabkommen. Über das Recht der Freien Stadt an der Berner Eisenbahnkonferenz teilzunehmen, erging die Entscheidung des Oberkommissars, wogegen Polen gleichfalls Berufung einlegte.

5. Die Ausführung der in Genf zwischen Danzig und Polen beschlossenen Vereinbarung über die Stellung der Freien Stadt als vertragsschließender Partei bei den von Polen mit anderen Staaten abgeschlossenen Handelsverträgen. In dieser Frage hatte f. Z. Danzig die Entscheidung des hohen Kommissars beantragt.

Der rätselhafte Flug des Herrn Gabriel.

Sensationeller Unglücksfall eines polnischen Flugzeuges.

Ein polnisches Flugzeug angeblich durch die Deutschen an der Posener Grenze zur Landung gezwungen. — Die sagenhaften Hertz-Strahlen.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

AEM. Warschau, 4. Mai. Seit einigen Monaten zeigt sich die polnische Öffentlichkeit sehr beunruhigt durch Meldungen, denen zufolge mehrere tschechoslowakische Flugzeuge, die sich in die Nähe der deutschen Grenze wagten, von den sogenannten deutschen Hertzstrahlen, die eine teuflische deutsche Erfindung genannt werden, heruntergeholt worden seien, wobei einige tschechische Flieger das Leben eingebüßt haben. Erst kürzlich verbreitete ein Teil der polnischen Presse Prager Nachrichten, die besagten, daß auf dem Flugplatz in Eger auf ganz eigentümliche Art und Weise fünf tschechische Flugzeuge verunglückt seien. Heute läßt sich ein Teil der Warschauer Presse aus Posen melden, daß nunmehr auch ein polnisches Flugzeug von den Deutschen durch Hertzstrahlen zur Landung gezwungen und beschlagnahmt wurde. Dabei soll es sich um ein polnisches Flugzeug neuesten Typs handeln, von dem jetzt gesagt wird, daß er der Flugtechnik eine ganz neue Richtung geben sollte.

Aber hören wir, was das „Echo Warszawskie" über die sensationelle Geschichte schreibt:

„Aus Darstellungen der Posener Messeleitung ergab sich der Eindruck, daß das von den Gebrüdern Gabriel in Bromberg neu erfundene Flugzeug, wenn es auf der Posener Messe ausgestellt werden würde, dort dem polnischen Schaffensgeist zum Ruhm und der Messe als Hauptattraktion zur Heranlockung des Publikums gereichen würde. Inzwischen hat die Sache eine völlig unerwartete Wendung genommen: Der Aroplan, der unter Führung seines Erfinders Willy Gabriel den Bromberger Flugplatz verließ, nahm zuerst die Flugrichtung nach Posen, änderte jedoch bei Wongrowitz seinen Kurs und flog in nordwestlicher, anstatt südlicher Richtung, bis er in der Gegend von Woldenberg in der Mark, zwei Stationen hinter Kreuz nach Deutschland zu, herunterfiel. Während seines Fallens wurde der Propeller defekt. Der unglückliche Flugzeugerfinder wurde in Deutschland von den Feldjägern festgenommen, jedoch auf Befehl von Berlin wieder auf freien Fuß gesetzt. Den Apparat haben die Deutschen konfisziert. Der internierte Flieger kehrte nach Bromberg zurück, wird aber an der Posener Messe leider nicht mehr teilnehmen können, da die Deutschen das Flugzeug nicht herausgeben wollen. Gabriel rechnet sich der deutschen Nationalität zu; zur Zeit des Weltkrieges galt er als einer der tüchtigsten Flieger der deutschen Armee, in Polen erfreute er sich der Protektion seitens der Militärbehörden."

Eine zweite Depesche des genannten **Blattes,** die aus Bromberg adressiert ist, besagt:

Die Deutschen Gabriel arbeiteten an ihrem verbesserten Apparat unter Beihilfe der polnischen Regierung (das ist nicht der Fall! D. Red.). Ihre Apparate konnten tatsächlich eine Umwälzung im ganzen Fliegerwesen hervorrufen. Indessen haben die polnischen Militärbehörden ihnen nicht getraut, weil einer der beiden Gabriel in angeheitertem Zustande (die Brüder Gabriel betrinken sich nicht. D. Red.) laut höhnte (?), daß er mit seinem Bruder für die deutsche und nicht für die polnische Regierung arbeite, sein Arbeitsfeld aber in Polen wählen müßte, weil es in Deutschland nicht erlaubt sei, solcher Art Apparate zu bauen (man brauchte sie dann aber doch nicht ausgerechnet in Polen zu bauen! D. Red.). Die Gabriel, welche ihre Werkstätten auf dem Bromberger Flugplatz hatten, bemühten sich um die Erlaubnis, ihren Apparat auf der Posener Messe vorführen zu dürfen. Der hiesige Platzkommandant General Jung, erteilte daraufhin die Genehmigung unter sehr strengen Voraussetzungen, und zwar mußte der Start des Apparats nach Posen unter militärischer Kontrolle, nämlich von einem Militärflieger begleitet, stattfinden (das stimmt nicht! D. Red.), womit sich die Gabriels einverstanden erklärten. Indessen haben sie unbeachtet und eigenmächtig und ganz ohne Kontrolle das Flugzeug aus der Halle nach dem Startplatz geschafft, flogen nach Posen, drehten jedoch unterwegs nach der deutschen Grenze zu und stürzten bei Woldenberg angeblich wegen Propellerdefekts ab. Als dieser geheimnisvolle Ausflug ruchbar wurde, begab sich die Militärkommission sofort auf den Flugplatz, wo man auf Grund der tiefen Räderspuren die Feststellung machte, daß der Aeroplan übermäßig belastet abgeflogen sei, also daß außer den Fliegern noch bedeutende Bagage an Bord gewesen ist, was die Gabriel aber nicht zugeben wollen. (War nicht vielleicht der aufgeweichte Boden an den tiefen Räderspuren schuld? Red.) Die Flieger hat man nach ihrer Rückkehr aus Deuschland verhaftet. (Diese Behauptung ist völlig aus der Luft gegriffen. D. Red.) Den Aeroplan mit seiner eigenartigen Konstruktion haben sie natürlich nicht mitgebracht, weil die deutschen Behörden diesen nicht herausgeben wollen. Die Gabriels legen ihr Verirren nach Deutschland dahin aus, daß sie ihren Kompaß vergessen haben und vom Wege abgekommen seien. Diese Darlegung hält eine Kritik nicht aus, weil sie bei Sonnenschein vormittags 11 Uhr abgeflogen sind und die Richtung auch ohne Kompaß hätten finden können, anstatt nach dem Westen abzubiegen. Die ganze Geschichte ruft in den militärischen Kreisen riesige Sensation hervor. Heute (am 2. Mai) ist eine Kommission aus Warschau eingetroffen, um den Zwischenfall aufzuklären. Es geht die Version, daß die Gabriels in ihrem Flugzeug sehr wichtige militärische Geheimnisse nach Deutschland ausgeführt haben (daher die tiefen Räderspuren? D. Red.).

Eine weitere Meldung des „Echo Warszawskie" bringt eine Unterredung des Korrespondenten des Blattes mit dem Flieger Gabriel. (Oben hießt es doch, er wäre verhaftet? D. Red.) Er erzählte von seinen sehr ungewöhnlichen Erlebnissen: Vom Bromberger Flugplatz abfliegend, hatte ich bei mir nur eine Karte, nach welcher ich den Flug nach Posen vornehmen wollte, was aus Anlaß des schönen Wetters nicht schwer war. Doch bei Wongrowitz, auf etwa halbem Wege, geriet ich in eine dichte Regenwolke und verlor die Richtung. Als ich dann aus der Wolke herauskam, wobei ich in einer Höhe von 300 Meter flog, sah ich eine zweigleisige Eisenbahnlinie unter mir. Da ich wußte, daß eine solche nach Posen führt, beschloß ich, mich an dieselbe zu halten. Aber einmal die Richtung verloren, hatte ich mich in entgegengesetzter Richtung — nach der deutschen Grenze — losgelassen. Als ich sie passiert hatte, merkte ich, daß ich mich verirrt habe, ich beschloß zu landen, um auszukundschaften, wie ich weiter fliegen müsse. Ich ließ mich auf eine Waldlichtung nieder. Ein Bauer nahte, den ich fragte, wo ich mich eigentlich befände. Ich hörte betroffen, daß ich in Brandenburg war. Zu gleicher Zeit kamen zwei Motorradfahrer, die, meine polnischen Abzeichen bemerkend, und weil ich meine erste Frage an den Bauer in polnischer Sprache richtete, mich für einen polnischen Spion ansahen und darüber berieten, ob sie mich festnehmen und der Polizei abliefern sollten. Der Bauer riet ab, mich zu verhaften, wobei er anführte, daß die Behörden sie zur Untersuchung und zur Protokollaufnahme heranziehen würden, wozu heute die Frühjahrsbestellung keine Zeit lasse. Er zeigte mir die Richtung nach der polnischen Grenze und erteilte mir den Rat, sofort zu fliehen. Ich richtete mich danach. Und während ich dahinfuhr, nahm ich wahr, daß die **Polizei meine Landung bemerkt hatte und mich festnehmen**

Złoty und Polenmark am 5. Mai

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar =	9 400 000 p. M.
	1 Million p. M. =	0,60 Gulden
Warschau:	1 Dollar =	5,18½-5,21 Złoty
	1 Danz. Gulden =	0,89 Złoty
Rentenmark	. . . =	1,24 Złoty

wollte. Denn viel Militär jagte auf Rädern und Motorrädern auf mich zu. Die Grenze war in der Nähe. Ich war von ihr nur etwa 10 Kilometer entfernt, als etwas für mich ganz Unverständliches geschah. Ich hörte im Apparat ein starkes Geräusch, der Propeller riß sich vom Flugzeug los, und zu gleicher Zeit schlugen mir heißer Dampf und Flammen ins Gesicht. Ich hatte aber soviel Geistesgegenwart, um den Benzinleiter zu schließen. Das oben befindliche Benzin brannte schnell aus, ohne das Flugzeug in Flammen zu setzen, welches sehr schnell zu sinken anfing und nur wie durch ein Wunder auf das Feld fiel, ohne mir zu schaden. Als ich sah, daß ein weiteres Fliegen für mich ausgeschlossen sei, verlangte ich selbst von den herbeigeeilten Leuten, daß sie zur Polizei schickten, mit deren Hilfe ich dann den Apparat abmontierte und im Schuppen eines Landwirtes niederlegte. Von der Polizei verhört, fürchtete ich mich, zu sagen, daß es ein Militärflugzeug sei und behauptete, es sei ein Privatflugzeug, was mir zum Verderb wurde. Ich wußte nämlich nicht, daß nach dem polnisch-deutschen Übereinkommen verirrte Militärflugzeuge nicht zurückgehalten werden dürfen, während dies mit privaten Flugzeugen geschehen darf. Und weil die polnischen Behörden, wie man mich aufklärte, zwei abgestürzte deutsche Passagierflugzeuge konfisziert hatten, die ihren Flug nach Rußland ausdehnten, haben die Deutschen meinen Flugzeugapparat als Gegenmaßnahme konfisziert, um ihn, wie ich aus ihrem Gespräche entnahm, gegen die beschlagnahmten deutschen Flugzeuge einzutauschen. Nachdem ich freigelassen war, fuhr ich nach Berlin und wandte mich dort als polnischer Staatsangehöriger an die polnische Gesandtschaft mit der Bitte, die Rückgabe des Flugzeuges zu vermitteln, was mir in der Gesandtschaft unter der Bedingung zugesagt wurde, daß ich sofort nach Polen zurückkehre, was ich auch tat und wo mir weitere Ungelegenheiten nicht gemacht wurden, als ich den Hergang meines Fluges und der Verirrung beschrieb. (Wo bleibt da die „Verhaftung", von der das „Echo Warszawskie" berichtet? D. Red.) In Warschau versprach man mir, daß mein Apparat als Militärapparat bei der deutschen Regierung reklamiert werden soll.

Nach der

Ursache der Katastrophe

befragt, erklärte Herr Gabriel folgendes: Ich bin Flieger seit 1912. Ich behaupte ohne Selbstüberhebung, daß ich den Ruf eines der besten deutschen Flieger habe. Ich habe im Kriege eine Menge französischer Flieger vernichtet, habe also im Flugwesen eine Erfahrung, wie wenig andere Piloten. Aber was mir dicht an der deutsch-polnischen Grenze zugestoßen ist, ist für mich

ein so dunkles und sonderbares Rätsel,

daß ich in den Nächten nicht schlafen kann, wenn ich daran denke. War doch mein Apparat einfach mustergültig konstruiert, und ich war seiner so sicher, wie keines anderen Apparates. Als ich ihn in Woldenberg abmontieren mußte, bemerkte ich zu meinem Erstaunen, daß der Motormechanismus in einer für mich absolut unerklärlichen Weise vernichtet war.

Weiter erzählt Herr Gabriel von der furchtbaren Wirkung der Hertz-Strahlen. Er sagt: Nachdem seit einiger Zeit alle ausländischen Flugzeuge, die über die deutsche Grenze flogen, einer ähnlichen Katastrophe unterlegen sind, wird angenommen — zwar nicht mit Sicherheit, doch mit starkem Verdacht — daß die Deutschen die Flugzeuge mit Hilfe der von ihnen erfundenen Hertz-Strahlen zum Absturz brachten. Gegen diese Strahlen hat man bis heute keine Gegenmittel gefunden. Ich kenne die Wirkung der Hertz-Strahlen. Sie verderben den Magnetismus des Motormagneten, der Motor hört darauf auf zu arbeiten, was den Ruin des ganzen Mechanismus und die unabänderliche Katastrophe des Flugzeuges nach sich zieht. Wenn diese Annahme sich faktisch bewahrheitet, würde ein Luftkrieg künftighin unmöglich sein. Denn man kann mit den Hertz-Strahlen auf eine große Entfernung operieren und mit einem Apparat ein ganzes Flugzeuggeschwader vernichten."

Im Zusammenhang mit der kürzlich verbreiteten Nachricht, — bemerkt das „Echo Warszawskie" zum Schluß — daß in Eger über der tschechisch-deutschen Grenze im Verlauf einiger Tage gleichfalls auf unerklärliche Weise fünf Flugzeuge heruntergefallen sind, ist die Ansicht Gabriels, daß die Deutschen mit diesen Hertz-Strahlen operieren, sehr sensationell und wahrscheinlich. Hierzu bemerken wir noch, daß nach den internationalen Militärverträgen die Anwendung von Hertz-Strahlen zur Herunterholung von Flugzeugen verboten ist was jedoch die Deutschen in ihrem Handeln nicht stört." (Da über die märchenhaften Hertz-Strahlen noch nichts näheres bekannt ist, kann selbstverständlich ihre Anwendung auch nicht in internationalen Militärverträgen verboten sein. Das hindert selbstverständlich das „Echo Warszawskie" nicht an seiner kindlichen Verdächtigung, die auf deutscher Seite kein Gegenstück fand, als reichsdeutsche Apparate auf polnischem Staatsgebiet beschlagnahmt wurden. D. Red.)

*

Wie wir auf unsere Nachfrage von der Firma Gabriel erfahren, hat keiner ihrer Herren ein Interview mit einem Vetreter des „Echo Warszawskie" gehabt, dessen Behauptungen z. T. völlig aus der Luft gegriffen sind. Herr Gabriel hat sich bereit erklärt, uns einen authentischen Bericht über seine Notlandung zukommen zu lassen.

Der deutsche Sieg in Sizilien.

Um Targa und Coppa Florio.

(Rennbericht unseres Sonderkorrespondenten.)

Corda, 27. April.

Der Siegesbericht.

Das internationale Automobilrennen in Sizilien, das bedeutendste Europas, um dessen Trophäen vier Nationen stritten, wobei die besten Fahrer an die Spitze traten, wurde in glänzendem Stile von Deutschland gewonnen. Werner auf Mercedes schlug alle bisherigen Rekorde, erreichte eine mittlere Geschwindigkeit von 66,18 Kilometer und legte die vier Runden = 432 Kilometer um die Targa in 6 Stunden 32 Min. 37 Sek. zurück, um mit der fünften Runde auch die Coppa an sich zu reißen: insgesamt 540 Kilometer in 8 Stunden 17 Min. 13 Sek. Mit einem Abstand von rund 10 Minuten folgten zwei Italiener auf Alfa-Romeo. Der deutsche Sieg ist vollständig, da der Mercedeswagen auch mit deutschen Reifen und deutschen Zündern ausgestattet war.

Vierzig Wagen.

Unter tropischer Glut über schlechte Straßen.

Kampf der Wagen — wer zählt die Völker, kennt die Namen? Im Sturm genommene Sonderzüge, bis auf die Pumpenschwengel besetzte Schiffe. Stromboli und Ätna scheinen Stauberuptionen beizusteuern. Neun neue Betontribünen überkrabbelt das insektenhafte Gewimmel der Menge. Die Trikoloren knattern siegesbewußt im Sturm. Glühender Schirokko, von der Sahara geschickt, zu der es nicht weiter als von dem Zielband nach Rom, von Berlin bis Düsseldorf. Und ebensolang die Rennstrecke. In leuchtendem Gegensatz zu der wütenden Windsbraut der heitere Himmel Siziliens. Untadelige Organisation. Das heißt, was die Posten, die Stationen, den reinsportlichen Rahmen anbelangt. Im übrigen zwangloser Umgang mit Mutter Grün und, für Führer und Wagen, erbitterter Kampf mit Straßenlöchern, starken Gefällen und wohlgerechnet 1562 mal 5 Kurven bei einer Steigung bis zu tausend Meter über dem Meer! Die klassische Strecke kennt eine reich ausgestattete Unfallchronik.

Am schlimmsten von allem die Hitze. Sie fordert ihre Opfer unter den bewährtesten Männern, merkwürdigerweise einheimischen.

Schon frühmorgens 6 Uhr ist das Publikum zur Stelle, unter den ersten Zuschauern erkenne ich die Herzöge von Spoleto und Puglia. Graf Antonelli, der bekannte Herrenfahrer, macht selber mit — auf einem deutschen Wagen, einem der halb mit Bewunderung, halb mit Erbitterung von den heißgelaufenen Patrioten betrachteten Mercedes. Kein Zweifel: hier steht der Feind. Deutschland oder Italien?

Die Abfahrt. — Ein erster Rückzug.

The Germans to the front!

Schlag sieben beginnt die Schlacht. Der Franzose Dubonet auf einem schweren Ungetüm, einem fünflitrigen Hispano Suiza, eröffnet. In einer ungeheuren Staubwolke und mit homerischem Lärm. Kaufmann auf Steiger der zweite, Bordina als dritter Kämpe weckt den ersten Beifall Heute gilt es! Gleich darauf brechen aber auch die zahlreichen Deutschen — alle politischen Gegensätze schwinden im fremden Land — in Begeisterung aus, als ahnten sie Großes: Werner auf Mercedes. Und nun in schneller Folge Marke auf Marke, mit Zweiminutenabstand.

Da wird offenbar: die Spa machen nicht mit. Es ist eigentümlich, man nimmt die Franzosen trotz ihrer glorreichen Renngeschichte diesmal nicht als ernste Gegner. Die Ballot scheinen nicht auf der Höhe, weil sie im Glauben, auf dem Gipfel zu sein, nur zögernd dem nie stillestehenden Fortschritt folgen. Dagegen legen sich die Österreicher mit einer förmlichen Verbissenheit ins Zeug.

Da hat der Hispano Suiza schon die erste Runde hinter sich und den Rekord Masettis, des Fiatsiegers von 1921, des Mercedessiegers von 1922 gebrochen! Das läßt allerhand erwarten. Diesmal fährt er die jüngste italienische Marke, einen Alfa Romeo, die schon sichtlich aufholen.

Auf der Pressetribüne wird es lebhaft. Die Zaungäste geraten in Erregung. Wer hat Benzin aufgenommen? Was, Sholl soll eine Panne —? Immer diese Gummiwechsel! Chronometer in der Hand: Eine Minute, zwei, fünf! Unersetzlich! Der Wind läßt nach, die Sonne sticht um so liebevoller. Die Favoriten gewinnen die Spitze. I tedeschi, guardate! Erste Runde: Mercedes, Alfa Romeo . . .

Die dramatische Höhe. — Zwei Italiener hinter dem Deutschen. — Manöverleichen. — Zwischenfälle. —

Das Duell um die Targa.

Wie in jedem ordentlichen fünfaktigen Drama erreicht im dritten die Spannung ihren Höhepunkt. Ascari sitzt Werner auf den Fersen, Masetti Ascari auf dem Hals. Auslese! Ascari verliert durch Benzinfassen. Su! Su! heult die Menge. Wo bleiben die stolzen ruhmgekrönten Fiat? Rebuffo gibt auf. Pagani. Kolb, Caruso, Antonelli liegen auf der Strecke. Ah, da — Bordino! Der Fiat nimmt die Kurve ohne Bremse. Das Beispiel macht Schule. Wagner, der einen Alfa Romeo führende Deutsche kreist gelassen, wie selber zur Maschine geworden. Zwei Franzosen fiebern an einer Panne herum. Widerfährt es einem Italiener, springt das Publikum allen Protesten zum Trotz hilfreich zu.

Alle staunen Werner an, der wie eine Statue am Rad sitzt. Als hätte er ein Zirkusdach über sich und Asphalt unter sich. Nie eine Unterbrechung. Ascari dagegen voll Verve, tollkühner Leidenschaft. Zwei Rassen, zwei Temperamente. In der vierten Runde trennen nur zwei Minuten die rasenden Kämpen. Da — ein Gummi platzt. Heraus, runter, rauf — zwanzig Sekunden. Los! Krach — ein zweiter. Die Italiener werfen die Arme in die Luft, gestikulieren, schreien, zittern. Was ist mit Bordino? Wie, gibt auf? Sein alter Gefährte Nazzaro springt ein, kaum genesen von seinen Wunden. Aber auch ihn fällt die mörderische Hitze.

Und Ascari bremst blitzartig! Alles läuft zu. Mit den Armen in die Speichen, vorwärts, vorwärts zum nächsten Posten! Doch die Straße steigt scharf, die Sonne steht im Zenit — — da — das Megaphon — ein Jubelschrei aus tausend deutschen Kehlen — Werner am Ziel!

Um die Coppa. — Die rasende Fünfte. — Der Sieger.

Nun ist die Reihe an Masetti. Es gibt nur noch ein Entweder — oder. Entweder Mercedes oder Alfa Romeo. Die fünfte Runde entscheidet über den Floriobecher, den Wanderpreis. Wird auch ihn der Deutsche heimführen? Wütender Endspurt. Alles in acht langen Stunden Geschmorte erwacht zu neuer prickelnder Spannung. Umsonst, der Vorsprung des Mercedes, der wie ein Meteor das letzte Gefälle herabschießt, ist nicht mehr einzuholen. 3 Uhr 17 Minuten — das Zielband reißt. Ein wogendes Meer von Armen, deutschen Armen, die den Sieger und seinen jungen Mechaniker Karl Sailer im Triumphe davontragen. Höflichkeitsbeifall der Zuschauer anderer Nationen. Die Damen haben kritische Augen. Nun, auch da schneidet der Teutone nicht schlecht ab: schlank, sonnengebräunt und eine — übrigens doch ganz italienische Adlernase!

Ausklang.

Mehr als ein sportliches Ereignis. Ein wahrhaft deutscher Sieg. Denn warum? Hier trug nicht rohe Muskelkraft, in einem einzigen Biceps vereinigt, den Sieg davon, hinter dem persönlichen Ruhm steht ein großer Teil der deutschne Industrie, stehen viele tausend Arbeiter und Ingenieure, steht das überall im Ausland geweckte Bewußtsein, daß es wieder aufwärts geht mit den Deutschen, trotz sechsjähriger Knechtung, daß sie, wo immer sich ihre Kräfte frei entfalten können, getrost den Wettbewerb mit allen Nationen aufzunehmen in der Lage sind. Ein um über eineinhalb Stunden verbesserter Weltschnelligkeitsrekord, das kann kein Zufall sein.

Aber auch dem Gegner gebührt Ehre. Die Italiener, voran die Alfa Romeo, haben sich herrlich geschlagen. Wie die Mercedes, haben sie sämtliche Wagen ans Ziel gebracht, in beiden Klassen den zweiten und dritten Platz belegt. Ebenbürtig stritten die Österreicher, ihre tapferen Steyr erwarben sich allgemeines Vertrauen. Frankreich wird aus der Niederlage lernen müssen. Gustav W. Eberlein.

Verbilligung der Paßgebühren in Polen verlangt.

A. E. M. **Warschau, 4. Mai.** Wie bekannt, hat die polnische Regierung die Gebühren für einen Auslandspaß Anfang Februar dieses Jahres auf 500 Złoty erhöht. In allen Wirtschaftskreisen Polens macht sich seither eine Bewegung gegen die außerordentliche Höhe der Paßgebühren bemerkbar, die Handel und Wandel in Polen sehr erschweren müssen. Verschiedene Proteste sind bei der Regierung eingegangen. Nunmehr hat sich in zweiter Lesung die Kommission des Sejm mit den Paßgebühren beschäftigt und einstimmig beschlossen, daß die Paßgebühren von 500 Złoty auf 30 Złoty herabgesetzt werden sollen. Der Sejm, der am 20. Mai wieder zusammentritt, soll alsdann das diesbezügliche Gesetz schaffen.

Stockende Verhandlungen.

M. **Warschau, 4. Mai.** (Eigener Drahtbericht.) **Die polnisch-russischen Verhandlungen zwecks Abschlusses eines Handelsvertrages sind wieder auf dem toten Punkte angelangt.**

Die deutsch-polnischen Verhandlungen in Wien stocken, weil der Leiter der polnischen Delegation, Prądzyński, erkrankt ist.

Republik Polen.

Vom Senat.

Die Tagesordnung der nächsten Senatssitzung, die am Dienstag, dem 6. Mai, stattfindet, sieht u. a. den Bericht der Auslandskommission und des Heeresausschusses über die Gesetzentwürfe in Sachen der Handels- und Schiffahrtsverträge zwischen Polen, Finnland und England vor.

Vom Landwirtschaftsausschuß.

Der Landwirtschaftsausschuß des Sejm nahm in zweiter Lesung das Budget des Agrarreformministeriums mit einer Reihe von Entschließungen an. Darunter befindet sich eine Entschließung, in der die Regierung aufgefordert wird, auf Grund der bestehenden Kontrakte die vom Bezirkslandamt in Posen und Graudenz abgeschlossenen Pachtverträge unverzüglich zu kündigen und die betreffenden Güter für Zwecke der Agrarreform anzuweisen.

Weitere finanzielle Maßnahmen.

Ministerpräsident Grabski gewährte einem Vertreter des „Expreß Poranny" eine Unterredung, in der er erklärte, daß die nächsten Absichten der Regierung auf dem Gebiete der Sanierung der Finanzen folgende seien: 1. Sicherung gleichmäßiger Eingänge an die Staatskassen für das ganze Jahr. 2. Herabsetzung der Prozentstufe. 3. Mobilisierung eines Baukredits. Außer den Sanierungsplänen werden die nächsten Aufgaben der Regierung darin bestehen, die dringendsten Angelegenheiten der inneren und äußeren Politik zu regeln.

England und Polen.

In London fand am Mittwoch ein Kaufmannsbankett statt, auf dem Hilton Young über die englisch-polnischen Handelsmöglichkeiten sprach. An dem Bankett nahm auch der Gesandte Skirmunt teil und dankte in seiner Ansprache für die von Herrn Young in Polen geleistete Arbeit.

Regelung der Minderheitenfrage.

Ministerpräsident Grabski empfing dieser Tage den Fraktionsvorsitzenden des jüdischen Klubs, Abg. Reich. Abg. Reich berührte in der Unterredung die Angelegenheiten der nationalen Minderheiten in den Grenzbezirken und jüdische Fragen. Ministerpräsident Grabski erklärte, daß die Regelung der Fragen der nationalen Minderheiten im Gange sei.

M. **Warschau, 4. Mai.** (Eigener Drahtbericht.) In den Wandelgängen des Sejm verlautet, daß die Regierung erst im Monat Juni ihr Programm bezüglich der Änderung der Politik gegenüber den nationalen Minderheiten veröffentlichen wolle, da die Regierung augenblicklich zu sehr mit anderen Angelegenheiten beschäftigt sei.

Zum ersten Male Überschuß der Staatsbahnen.

Die polnischen Staatsbahnen weisen im Mai zum ersten Male einen Überschuß von 284 000 Zloty auf.

Industriekredite aus Staatsmitteln.

Ministerpräsident Grabski empfing eine Abordnung des Börsenkomitees, mit der er die Frage des Kredits für Handel und Industrie besprach. Der Ministerpräsident teilte der Delegation mit, daß der Regierung größere Beträge zur Verfügung stehen, die der „Bank Polski" zwecks Krediterteilung überwiesen werden.

Wojewode Dr. Kencki †.

Kattowitz, 3. Mai. (PAT.) Gestern verstarb an einer Lungenentzündung der schlesische Wojewode Dr. Kencki im Alter von 46 Jahren.

Apothekerstreik in Warschau.

Am 30. April, um 10 Uhr abends, sollte in Warschau eine Versammlung des pharmazeutischen Berufsverbandes unter Anteilnahme der Apothekenbesitzer stattfinden. Die Besitzer stellten sich jedoch nicht ein, infolgedessen begann am 1. Mai, um 8 Uhr früh, in den Apotheken der Streik.

*

M. **Wilna, 4. Mai.** (Eigener Drahtbericht.) In Wilna wurde im Zusammenhang einer Untersuchung gegen hiesige Kommunisten eine Spionageorganisation zugunsten Sowjetrußlands entdeckt. 23 Personen sind verhaftet worden.

Deutsches Reich.

Ostfahrt der deutschen Presse.

Wie Danziger Blätter berichten, hat der Reichsverband der deutschen Presse beschlossen, eine Ostfahrt der deutschen Pressevertreter in den Tagen vom 21. bis 22. Juni zu veranstalten und seine Jahrestagung in Königsberg abzuhalten. Im Rahmen dieser Ostfahrt ist für den 19. und 20. Juni ein Besuch Danzigs durch die deutschen Pressevertreter in Aussicht genommen. Es kann mit Bestimmtheit darauf gerechnet werden, daß gegen 200 Vertreter der deutschen Zeitungen und Zeitschriften sich an dieser Veranstaltung beteiligen werden.

Kommunistische Umtriebe.

Leipzig, 30. April. In Rußdorf bei Limbach in Sachsen wurden Angehörige einer kommunistischen Geheimorganisation verhaftet, die zugleich der K. P. D. angehören. In der Leichenhalle des Ortes wurde eine Kiste mit Sprengmaterial aufgefunden. Die Spuren führen nach der kommunistischen Sprengzentrale Hohenstein-Ernsttal. Die Verhafteten verweigern nähere Auskünfte, da sie fürchten, im Falle des Verrats von ihren Genossen ermordet zu werden.

Aus anderen Ländern.

Die Kownoer Konferenz der baltischen Staaten ist, dem

Die Kownoer Konferenz der balitischen Staaten ist, dem „Osterpreß" zufolge, auf Ansuchen Lettlands vom 6. auf den 19. Mai verschoben worden. Eine technische Konferenz der baltischen Staaten soll bald nach der Kownoer Konferenz in Reval stattfinden. Sie wird sich mit den Beschlüssen der letzten Warschauer Konferenz zu befassen haben.

Memel.

Kowno, 4. Mai. PAT. Das Blatt „Rikas" berichtet, daß die Botschafterkonferenz die Konvention über Memel in der Redaktion des Völkerbundrats unterschrieben hat.

Kundgebung der Deutschen Beßarabiens.

In der schwäbischen „Volkspresse" veröffentlicht im Namen der deutschen Minderheiten Senator Moller eine Erklärung des Inhalts, daß die 100 000 Seelen zählende deutsche Bevölkerung Beßarabiens den Anschluß dieses zu ¾ von Rumänen bewohnten Landes an Rumänen als gerechtfertigt betrachtet.

Pommerellen.

Der Pommerellische Bienenzüchterverband

(Związek Tow. Pszczelniczych na Pomorzu) hielt dieser Tage in Graudenz, seinem Sitze, seine Delegierten-Tagung ab. Von den 27 Vereinen, die dem Verbande angehören, waren 26 Delegierte anwesend. Aus dem Bericht des Vorstandes geht hervor, daß dem Verbande sechs Vereine neu beigetreten sind. Er zählt jetzt 650 Mitglieder mit 5297 Bienenstöcken. Der Vorstand wurde beauftragt, bei der Pommerellischen Landwirtschaftskammer die Schaffung einer besonderen Bienenzucht-Abteilung neben der Gärtnerei-Sektion zu beantragen. Ferner kam der im Landwirtschaftsministerium vorbereitete Entwurf eines Gesetzes betr. die Bienenzucht zur Verlesung. In Sachen der Besteuerung der Bienenstände sollen bei der kompetenten Stelle Vorstellungen erhoben werden. Die Beiträge für den Verband wurden in der Weise geregelt, daß jedes Mitglied ohne Rücksicht auf die Zahl der Bienenvölker 2 Złoty entrichtet, von welchem Betrage 10 Prozent an den Zentralverband in Warschau abzuführen sind. Weiter beauftragte die Versammlung den Vorstand, in der Angelegenheit der Beschaffung von Zucker die erforderlichen Schritte zu tun. *

5. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

* **Der Besuch des Staatspräsidenten in Graudenz** ist, wie schon berichtet, für Ende Mai oder Anfang Juni vorgesehen; er wird voraussichtlich zwei Tage dauern. *

A. **Weichselschiffahrt.** Donnerstag ging ein Schleppzug stromauf. Die Kähne lagen abends an der Weichsel, und der Dampfer, dem Anscheine nach in Kongreßpolen beheimatet, verholte im Schulzschen Hafen Kohlen. *

e. **Eisenbahner-Umzug.** Am Donnerstag abend fand hier ein Umzug der Eisenbahnangestellten als eine Vorfeier des 3. Mai statt. Man zog mit der Vereinsfahne an der Spitze nach dem Getreidemarkt; dort wurde eine Ansprache gehalten und dann ging es zum Tanz. *

□ **Der Wochenmarkt** am Freitag war sehr gut beschickt. Es wurde entschieden auch mehr umgesetzt als beim vorigen Markttage, und es wurden folgende Preise erzielt: Butter 2,6—2,9, Eier 1,6—2,0, Glumse 600 000, Kartoffeln 7,5, Weißkohl 500 000, Rotkohl 600 000, die Staude Salat 1,2, das Bündchen Radies 800 000, Spinat 5,0, Rhabarber 1,8, Zwiebeln 750 000, Stockzwiebeln 1,0, Bohnen 800 000—900 000, Stettiner Äpfel 2,0, Backobst 0,8, Backpflaumen 1,0. Der Fischmarkt zeigte in der Hauptsache Aale, Hechte und Bressen. Sie wurden mit 4,0, 2,0 und 1,2—1,5 angeboten. Von Seefischen sah man noch grüne Breitlinge, die nur noch 250 000, und kleine grüne Heringe, die 600 000 kosteten. Für lebende Hühner wurden 6,0—8,0 und für das Paar junge Tauben 2,8—3,0 erzielt. Der Fleischmarkt war sehr stark beschickt. Es waren folgende Preise verzeichnet: Schweinefleisch 1,3—1,4, frischer Speck 1,5—1,6, Schmalz 2,6—2,8, Talg 2,40, Rindfleisch 1,2, Hammelfleisch 1,2, Kalbfleisch 0,7—0,9. *

□ **Der Schweinemarkt** wies gegen seine Vorgänger keine Änderungen auf, dasselbe Bild wie früher: Starke Zufuhr, niedrige Preise und schleppender Geschäftsgang. *

□ **Vieh- und Pferdemarkt.** Trotzdem erst vor einer Woche ein Jahrmarkt stattfand, war der Monats-Vieh- und Pferdemarkt am Freitag recht gut beschickt. Besonders Rindvieh war reichlich vorhanden. Es handelte sich aber hauptsächlich um mittlere und geringere Qualitäten. In den Preisen war eine Änderung kaum zu bemerken. Es waren auch Pferde zum Markt geführt, auch auswärtige Händler erschienen. Pferde durften aber nicht gehandelt werden, da der Markt wegen der in den Kreisen Culm und Schwetz herrschenden Brustseuche für Pferde gesperrt war. *

* **Feuer.** In der Nacht zum Freitag um 1 Uhr wurde die hiesige Feuerwehr alarmiert. Durch Funkenauswurf aus dem Schornstein der Kate des Kätners Lewandowski in Michelau war das Strohdach in Brand geraten. Die kleine Instkate brannte völlig ab. Da der Besitzer nur mit ganz geringem Betrage (angeblich nur 2 Millionen) versichert ist, so ist sein Schaden beträchtlich. *

Thorn (Toruń).

‡ **Staatspräsident Wojciechowski in Thorn.** Auf der Rückreise von der Posener Messe nach Warschau traf Donnerstag abend um 9,15 Uhr der Staatspräsident auf dem Thorner Hauptbahnhofe ein. Zur Begrüßung hatten sich die Spitzen der staatlichen und kommunalen Verwaltungsbehörden sowie der Militärbehörden eingefunden, unter denen man auch einige Damen bemerkte. Der Bahnhof war mit Grün und Flaggen in den Landesfarben geschmückt. Nach einem viertelstündigen Aufenthalt setzte der Staatspräsident die Reise fort. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Freitag früh betrug der Wasserstand 2,71 Meter über Null. — Dampfer „Staszyc“ traf Donnerstag abend mit einem Kahn mit Gütern aus Danzig ein. Nachdem ein Teil der Ware gelöscht und Mehl für Warschau neugeladen war, setzte er Freitag früh die Fahrt stromauf fort. **

‡ **Sozialistischer Maifeier-Umzug.** Am 1. Mai gegen 6 Uhr nachmittags veranstaltete die Thorner P. P. S. (Polnische Sozialistische Partei) eine Maifeier, an die sich ein Umzug durch die Straßen der Stadt anschloß. Unter Vorantragung von zwei roten Fahnen mit Goldstickerei und dem geschmückten Bildnis irgendeines Sozialistenführers bewegte sich ein großer Zug von Männern und Frauen, durch Ordner mit roten Armbinden geführt, unter Absingung der Internationale und Ausbringung verschiedener „Hochs“ (Niech żyje) über den Alten Markt, durch die Hauptstraßen der Innenstadt nach dem Plac Św. Katarzyny (früher Wilhelmsplatz), wo eine Frau eine Rede hielt. Dem Zuge hatte sich, zumal es gerade Geschäftsschluß war, eine große Menge Neugieriger angeschlossen. Die Polizei hatte verstärkten Wachtdienst eingerichtet, brauchte jedoch gegen keinerlei Ausschreitungen einzugreifen. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Bei strahlender Maisonne entwickelte sich auf dem Freitag-Wochenmarkt schon frühzeitig ein überaus reger Betrieb. Was man heute an Vorräten von Butter und Eiern sah, übertraf alles von früheren Märkten bei weitem. Glücklicherweise sind die Preise weiterhin zurückgegangen. Anfangs wurde die Butter mit 3 Millionen angeboten, der Preis fiel aber bald auf 2,8 und gegen Marktschluß auf 2,5 Mill. Trotz der Ermäßigung wurden viele Verkäufer ihre Ware jedoch nicht los. Ein gleiches war bei den Eiern der Fall, die zu Marktbeginn mit 1,8 Millionen gehandelt wurden und später mit 1,5 und sogar 1,4 dem Publikum geradezu aufgedrängt wurden. Auch hier blieb bei Marktschluß noch bedeutender Überstand. Gemüse, Äpfel und Apfelsinen waren im Preise unverändert, dagegen waren Kartoffeln heute teurer als früher. Man kaufte sie mit 7 Mill. je Zentner. Neben den Gärtnern mit ihren Frühjahrsblumen sah man auch Händler mit Blumen- und Gemüsesämereien. Fisch- und besonders Geflügelmarkt waren gleichfalls reichlich beschickt. Auch hier galten die früheren Preise. Die Preise wurden durchweg in polnischer Mark gefordert, da noch zu wenig Złotyscheine im Umlauf sind und die Umrechnung bei dem lebhaften Verkehr zu viel Kopfzerbrechen und Zeit erfordert hätte. **

‡ **Die Feuerwehr** wurde Mittwoch früh alarmiert. Im Hause der Pomorska Hurtownia Górniczo-Hutnicza (Pommerellische Berg- und Hüttengroßhandlung) auf der Bromberger Vorstadt war durch einen eisernen Ofen ein Brand ausgebrochen, der eine Bretterwand ergriffen hatte. Nach 20 Minuten langer Arbeit war das Feuer gelöscht. Der Schaden beträgt rund eine halbe Milliarde Mark. **

* **Culm** (Chełmno), 2. Mai. Vor mehreren Wochen schied der letzte deutsche Beamte der Kreisverwaltung durch Pensionierung aus seinem Amte, der Kreisausschußsekretär Lonk. Er trat im Jahre 1892 bei der hiesigen Kreisverwaltung ein und ist seitdem ununterbrochen hier tätig gewesen. Er hat auch unter den beiden polnischen Starosten gearbeitet. Mit dem 65. Lebensjahre wurde er ohne die üblichen Ehrungen ohne Sang und Klang in den Ruhestand versetzt.

* **Culmsee** (Chełmża), 3. Mai. Der gestrige Wochenmarkt, der vom schönsten Wetter begünstigt war, war sehr stark beschickt. Man rechnete allgemein noch nach alten Preisen. Butter kam 3 Millionen, Eier durchschnittlich auf 1,4 Mill. Mark die Mandel, Kartoffeln 7 Mill. der Ztr. Einige Puten brachten 20 Mill. und Enten kamen bis zu 12 Mill., während für Hühner 4 Mill. und mehr gefordert wurden. Dann gab es noch Hechte zu 2 Mill., Barsche zu 1,5 Mill. und die kleinen Bratfische zu 0,5 Mill. Mark.

h. **Górzno** (Kreis Strasburg), 3. Mai. In der Landwirtschaft schreiten die Arbeiten zur Frühjahrsbestellung rüstig fort. Verschiedene Landleute haben bereits frühe Sorten von Kartoffeln wie „Frühe Rosen“ und „Krebs“ gepflanzt. In den Gärten wird auch noch viel gearbeitet. Die Wintersaaten haben sich in der letzten Zeit zwar etwas erholt, sehen aber noch ziemlich rückständig aus.

‡ **Neuenburg** (Nowe), 4. Mai. Der letzte Wochenmarkt am Freitag brachte für Butter dieselbe Preisermäßigung wie letzthin von anfangs 3 auf 2,8 Millionen; desgleichen gaben Eier von zuerst 1,9 auf 1,8 Mill. nach. Kartoffeln hielten sich auf 5—6 Mill. An Geflügel waren nur Hühner für 5—6 Mill. zu haben. Von Fischen wurden Weißfische wieder mit 1 Mill., Barse und Hechte mit 1,5 Mill. verkauft. — Am vergangenen Donnerstag fand auf Einladung des hiesigen Bürgermeisters eine Versammlung der Anlieger der Hinterstraße statt, die sich parallel der Danziger Straße und der einen Marktseite hinzieht. Es wurde in Gegenwart der Stadtverordneten über die Anlage einer Kanalisation für die Abführstoffe verhandelt — ein dringendes Bedürfnis vor allem dieses Stadtteils — und beschlossen, die Kanalisation unter Einschaltung einer Kläranlage bereits vom 15. d. M. ab auf städtische Kosten auszuführen, während die Unkosten der einzelnen Anschlüsse von den Hausbesitzern selbst zu tragen sind. Die erforderlichen Zementröhren liegen schon bereit. Die Ausführung selbst soll unter Leitung eines hiesigen Baugewerksmeisters geschehen. — Die Feier des Nationalfeiertages in Neuenburg wurde am Vorabend durch Fackelzug mit Zapfenstreich der Feuerwehr, von deren eigener Kapelle ausgeführt, eingeleitet. Am Feiertage in den Vormittagsstunden sammelte sich der Festzug der Gewerkschaften und Schulkinder unter Teilnahme von Abordnungen aus den Vorstädten und Nachbarorten auf dem Marktplatze, wo eine Parade des neugebildeten Kriegervereins abgehalten wurde. Die meisten Gebäude der Stadt hatten geflaggt und abends fand Tanz in drei Lokalen statt.

Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz**, 4. Mai. Vor dem hiesigen Bezirksgericht hatte sich der 72jährige Stanislaw Kolodziejczyk aus Grabieniec zu verantworten, der angeklagt war, in der Nacht vom 25. zum 26. April v. J. die Wirtschaftsgebäude seines Sohnes Josef angezündet und vollständig eingeäschert zu haben. Im Untersuchungsamt hatte der Angeklagte erklärt, daß er sich zu dieser Tat aus dem Grunde habe hinreißen lassen, weil sein Sohn ihm nicht gestatten wollte, mit einem 18jährigen Mädchen die Ehe einzugehen. Das Gericht verurteilte ihn für die Dauer von zwei Jahren zur Unterbringung in einer Besserungsanstalt unter Anrechnung der einjährigen Untersuchungshaft.

* **Krakau** (Kraków), 3. Mai. Hier hat sich, dem „Przegl. Wiecz.“ zufolge, ein tragisches Ereignis zugetragen. Von Schülern eines Gymnasiums sollte ein Theaterstück aufgeführt werden. Vor der Vorstellung putzte ein Schüler einen alten Karabiner, ohne zu wissen, daß dieser geladen war. Versehentlich berührte er den Abzug, der Schuß ging los und traf ihn mitten in die Brust. Er war auf der Stelle tot.

Deutscher Spruch

Von Ulrich von Hutten. 1488—1523.

Von Wahrheit will ich nimmer lan,
das soll mir bitten ab kein man;
auch schafft zu stillen mich kein wer,
kein bann, kein acht, wie fast und ser
man mich damit zu schrecken meint,
wiewohl meine fromme Mutter weit,
da ich die sach het gefangen an,
Gott wöll sie trösten: Es muß gan;
und sollt' es brechen auch vorm end;
wils Gott, so mags nit werden gewendt,
darum wil brauchen füß und hend!
Ich habs gewagt!

Kleine Rundschau.

* **Die Explosion im Schlafzimmer.** In Niederkreibitz, hart an der deutsch-böhmischen Grenze, war der 50jährige Oberförster Lehnert mit dem Mischen von Böllermunition (Schwefel und Kali), die er für das im deutschen Nordböhmen übliche Osterschießen herstellte, beschäftigt. Eine große Menge des Zündstoffes lag in einem Militärkoffer verwahrt, der im Schlafraum der Kinder stand. Durch Selbstentzündung erfolgte in der Nacht, als die ganze Familie schlief, eine gewaltige Explosion. In kürzester Zeit brannte die Stube lichterloh. In dichtem Qualm erstickten und verbrannten die drei Kinder der Familie; sie waren bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt, die Haut war ihnen buchstäblich vom Körper abgelöst. Der Vater erlag am Morgen im Spital zu Warnsdorf seinen Brandwunden.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 2. Mai in Krakau 1,24 (1,14), Zawichost 2,37 (2,45), Warschau 2,58 (2,25), Plock 2,11 (2,02), Thorn 2,71 (2,25), Fordon 2,72 (2,78), Culm 2,70 (2,77), Graudenz 2,83 (2,93), Kurzebrak 3,31 (3,43), Montau 3,00 (3,17), Pieckel 3,08 (3,26), Dirschau 3,24 (3,40), Einlage 2,26 (2,38), Schiewenhorst 2,38 (2,48) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.



Jetzt

46-47 Jagiellońska Nr. 46-47

Hauptbüro

C. B. „Express“

Aufträge erbitte

Filiale ulica Gdańska Nr. 2.

16590

Runkelsamen

nur gelbe und rote Eckendörfer,

Gemüsesamen, Blumensamen

nur 1.-klassige Qualität!

Jul. Roß, Gärtnereibesitzer,

Sw. Trójcy 15. 16302

Vollblut-Stammschäferei Sobbowitz (Freistaat Danzig)

Freitag, den 23. Mai 1924, mittags 1 Uhr

Bockauktion

von 55 hornlosen 16598

Merino-Fleischschafböcken.

Aus- u. Einfuhrerlaubnis für die Böcke ist vorhanden.

Die Herde beschickt die **Ausstellung in Danzig vom 16.—19. Mai.**

E. Hagen.

Geldknappheit

veranlaßte unsere Lieferanten

weit unter Preis

uns zu verkaufen:

Wäsche:

Damenhosen, „Reform“	3 850 000
Damenhemden, „starke Stoffe“ .	4 850 000
Damenhosen, „reiche Stickerei“ .	5 850 000
Kombinationen, „schöne Ware“ .	9 850 000

Blusen:

Waschblusen, „waschecht“	4 850 000
Musselinblusen, „Neuheiten“ . .	5 850 000
Voileblusen, „Plissee“	9 850 000
Seidenblusen, „alle Farben“ . .	16 850 000

Kleider:

Musselinkleider, „Neuheiten“ . .	14 850 000
Voilekleider, „bestickt“	19 850 000
Cheviotkleider, „reich garniert“ .	28 800 000
Seidenkleider, „Modelle“ . . .	38 800 000

Mäntel:

Backfisch-Mäntel, „schöne Fassons“	32 800 000
Damen-Mäntel, „engl.“	46 800 000
Covercoat-Mäntel, neust. Mode	58 800 000
Tuch-Mäntel, „Seidenfutter“ . .	94 500 000

Mercedes, Mostowa 2.

Achtung, Landwirte!

habe seit Januar 1924 die **Bachwitzer Dampfmühle** übernommen und bin **ständiger Käufer** von 16511

Getreide jeder Art

zu höchsten Tagespreisen.

Ebenso tausche

Roggen u. Weizen

gegen Mehl, Kleie u. Futterschrot ein.

J. Kitowski,

Dampfmühle Łukowiec (Bachwitz)
poczta Tuszki, pow. Bydgoski.

Oberschlesische und Dąbrowaer Kohle

zu sehr günstigen Preisen stets ab Lager zu haben 16507

Herm. Voigt nast., Bydgoszcz

Tel. 150 **ul. Bernardyńska 5** Tel. 1194.

Bocianowo 4

Dort ist die **günstigste** Einkaufsquelle von allerlei 1996

Polsterwaren
Auflege-Matratz.
Chaiselongues
Klubgarnituren
Sofas u. Stühlen.
Täglich von 9 bis 6 Uhr

Hühneraugen

beseit. radikal **Müllers Hühneraugen-Pflaster „Eins Zwei Drei“.** Seit Jahren bewährt. In jeder Apoth. u. Drog. erhältl. Engr.-Niederlage: **J. Baicher & St. Matuszewski,** Bydgoszcz. 16157

Heirat

Jüdin, Ende 20, lebenslustig, verm., w. flott. Herrn kenn. z. lern. zw. spät. **Heirat.** Off. unt. S. 7577 a. d. Gschft. d. Z.

Tischlerei-besitzer

Witwer, 44 Jahre alt, kath., v. Beruf Tischler, mit 4 erzog. Kindern, sucht zw. **Heirat** Frl., 35-40 J. a., Verm. 5000 Złoty, a. liebst. v. Lande, oder Witwe ohne Anh. mit Hausgrdst. angenehm. Gefl. Off. unter **B. 7594** a. d. Gschft. d. Z.

Geldmarkt

Kaufe Friedens-hypoth. Off. u. S. 7496. a. d. Gst. d. Z.

Offene Stellen

Stahlwarenfabrik

sucht für den dortigen Bezirk einen fleißigen

Verkäufer

mit etwas Vermögen, für den Verkauf von **Eßbestecken u. Löffeln.** Alles Nähere durch **Artur Schlimbach,** Solingen, 16679 Ufergartenstraße 32a.

Gesucht ab 1. 6. 24

jungen Mann

als **Rechnungsführer u. Hofverwalter** mit guten Vorkenntnissen. Polnische Schrift und Sprache erforderlich.

Gutsverwalt. Żygląd, pow. Chełmno. 16556

Hof- und Speicherwirt

mit Scharwerker sof. gesucht. 16638

K. v. Wegner, Ostaszewo, pow. Toruń.

Kammerjäger

für Ratten u. Mäusevertilgung gesucht, der seine erfolgreiche Tätigkeit durch Zeugnisse nachweisen kann. **Dom. Wola Stanominska,** Post Osniczewko, Krs. Inowrocław. 16693

Tischler

für furnierte Möbel stellt ein 16304

G. Habermann, Möbelfabrik **Unii Lubelskiej 9-11.**

Jüngeren

Tischler

für Mühlenbau sucht **J. Dukonselle, Bojanowo,** powiat Rawicz. 16608

Großer Zeitungsverlag

sucht für **Pommerellen** einen zuverlässigen,

tüchtigen Werbebeamten

der die deutsche und polnische Sprache beherrscht und mit den Verhältnissen in Pommerellen vertraut ist. Gefl. Angeb. m. Referenz. u. Angab. über bish. Tätigkeit unt. **C. 16676** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Trio oder Quartett

sucht 16705

Stara Bydgoszcz
Paradies Garten.

Jüng. Verkäufer

aus der **Eisenwarenbranche,** der deutschen und poln. Sprache mächt. p. sof. ges. Gesuche in deutscher Sprache. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station an **Rich. Hoftmann, Jablonowo,** Pom.

Gelernte Schuhmacher

für **gewendete Hausschuhe** verlangt sofort

Albert Behring, Schuh-Fabrik

T. z o. o., 16606

ulica Sw. Trójcy 22.

2—3 **tüchtige**

Schuhmacher-Gesellen

bei gutem Lohn und freier Station im Hause stellt sofort ein 16684

A. Chaberski, Jablonowo, Pom.

Das Krüppelheim Kionszkowo (Wolfshagen) pow. Wyrzysk (Kr. Wirsitz) sucht einen

unvh. Hausmann.

Derselbe muß so weit leistungsfähig sein, daß er einen geringen Viehbestand, die Bearbeitung von 12 Morgen Land und die Centralheizung besorgen kann. Nähere Auskunft über Verpflegung, Bekleidung und Altersversorgung erteilt das Krüppelheim. 16636

Wegen Einberufung meines Eleven zum Militär suche ich zu sofort für meine 1000 Morgen große Wirtschaft einen 16682

Eleven

oder **jung. Beamten,** aus guter Familie. Poln. Sprachkenntnisse erwünscht. Landwirtssohn bevorzugt.

Dom. Gosnówka poczta Ryńsk, powiat Wąbrzeżno.

Tel. 159. **Gäbel.**

Von sofort gesucht

Eleve

evgl., nur Landwirtssohn, m. etwas Praxis. Lebenslauf einsenden.

Gerstenberg, Chrząstowo b. Nakło. 16673

Arbeitsbursch.

stellt sofort ein 16642

Kurt Gabriel, Möbelfabrik, 16642 **Naruszewicza 2.**

Damen a. bess. Familie, auch vom Lande, die Lust haben,

Putz zu lernen,

könn. sich meld. Off. u. **R. 7576** a. d. Gschst. d. Z.

Schülerinnen

für Handarbeiten können sich melden 7434

Plac Piastowski 12, parterre, links.

Anmeldg. v. 2—4 Uhr.

Gutssekretärin

gesucht, evangelisch, die Handelssch. absolv. hat, handelsübl. poln. korrespondiert. Ausführliche doppelspr. Angeb. mit Personalang., welcher Art sonstige Kenntn., Gehaltsforderung. erb. u. **D. 16686** a. d. Gst. d. Zt.

Geübte Tabakpackerinnen

stellt sofort ein 16703

Fabryka papierosów, tytoni i gilz „Druh“, Bydgoszcz, ul. Poznańska 28.

Suche zum 1. Juli 24 oder früher eine

Kindergärtnerin

I. Kl. für den Anfangsunterricht eines 6jähr. Knaben und zur Beaufsichtigung von drei klein. Mädelchen. Kindermädchen vorhand. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an 16596

Frau M. Hölzel, Birkeneck, p. Brodnica (Pomorze).

Gartenfrauen

u. Mädch. stellt sof. ein **Gärtnerei Schroedter, Czyżkówko (Jägerhof),** Grunwaldzka 1. 7553

Gesucht zum 1. Juni perfekte

Wirtin

für groß. ländl. Haushalt. Bewerberinnen m. läng. Praxis senden Zeugnis-Abschr. unter **W. 16584** a. d. Gst. d. Z.

Säuglings-schwester

gegen guten Lohn per sofort gesucht. 16570

Bülowplatz 1, 1 Treppe, links.

Wirtschaftsfräul.

erfahren in größerem Landhaushalt, f. mögl. bald gesucht. 16553

Rittergut Salno, Station Niewald, pow. Grudziądz.

Frau A. Osman.

Anständiges, ehrliches

Mädchen

das alle Hausarbeit übern. und gut kochen kann, sofort oder zum 15. Mai gesucht. 16607

Gärtnerei **Wischnewski,** **Schwedenhöhe,** Konopna (Hanfstr.) 39.

Alt. Fräul. od. Witwe ur selbständig. Führung eines kleinen Landhaushalts gesucht. Off. unter **B. 7420** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche zum 15. Mai od. 1. Juni eine einfache, evangel.

Stütze

die in Küche u. Haus bewandert sein muß, f. Landhaushalt. Gutes Gehalt u. Behandlung zugesichert. Angebote unter **H. 16696** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zum 1. Juni erfahren., evangelisches 16695

erstes

Stubenmädchen

gesucht.

Baronin Lüttwitz, Olesnica, pw. Chodzież.

Zum 15. Mai wird auf großem Gut erfahrene, einfache

Wirtin

oder herrschaftliche

Köchin

gesucht, perf. i. Kochen, Backen, Einmachen u. Geflügelaufz. Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. zu send. an **Dom. Jeleniec** b. Małe Czyste. 16685

Suche per sofort ein älteres sauberes

Dienst-mädchen

bei hohem Lohn.

Frau Herszkowicz, Długa 60. 7587

---

1 Aufwartefrau

f. d. ganz. Tag ges. 16669

Frau Strelow, Bydgoszcz, Ustronie 6.

Stellengesuche

Suche Stellung als

Sekretärin

auf einem Gute. Deutsch-Polnisch mächtig. Bin auch bereit, polnischen Unterricht im Hause zu erteilen. Erstklassige Referenzen vorhanden. Angebote unter **F. 16691** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Oberinspektor

34 Jahre alt, 15 jähr. Praxis, verh., evangel., deutsch u. poln. sprech., seit neun Jahre in jetzig. Stell., sucht ab 1. Juli Dauerstellung a. **Oberinspektor** od. **Administrator.** Off. u. **M. 7558** an die Geschäftsst. d. Z.

Tüchtig. erfahrener

Brennereiverwalt.

gelernt. Kupferschmied, deutsch u. poln. sprech., m. all. ins Fach schlagend. Arbeit. vertr., erfahr. i. Elektr. u. Trocknerei, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 1. 7. Dauerstell. Gef. Off. erb. u. **W. 7511** a. d. G. d. Z.

Kaufmann

gel. Materialist, 45 J., s. Stellung w. mögl. als **Lagerist oder Verw.,** gl. v. w. Br., nimmt a. jede and. Stellg. an. Langj. g. Zeugn. vorh. Anerb. unter **W. 7488** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Jg. Müller, led., evgl., sucht Stellung als

Werkführer.

Offert. unter **U. 16573** a. d. Gschft. d. Z.

Suche als evgl.

Hauslehrerin

(poln. Staatsang.) Stellung zum 1. Juli.

Susanna Gerlich, Smilowo, 16674 powiat Chodzież.

Buchhalt., Korrespond., bilanzsich., sucht entspr. Post. od. Beschäftig., a. franz. Off. a. **J. Lipszyc,** Dworc. 19 b. Nowickiej erbeten. 7580

Dtsch. Handelsschülerin vertr. m. Stenographie, Schreibmasch. u. Buchführ. sucht Anfangsst. sof. od. 15. Mai. Off. u. **T. 7578** a. d. Gschft. d. Z.

Bess. Fräul., 28 J. alt, kath., sucht z. 15. Mai Stellung als

Stütze

oder Wirtschafterin i. größ. Stadt- od. Landhaushalt. Offert. unt. **B. 7510** a. d. Gschft. d. Z.

Ein bess. Frl., kath., sucht Stell. als **Wirtschaft.** i. frauenl. Haush. Off. u. **B. 7574** a. d. G. d. Z.

Gebildete

junge Dame

vom Lande, 20 J. alt, wscht. in e. Landhaush., a. l. auf einem Gute, die **Wirtschaft zu erlernen.** Gfl. Angeb. u. **T. 16572** an die Gschft. d. Z. erb.

Junges Mädchen

sucht auf größ. Gut

die Wirtschaft

zu erlernen. Off. unt. **A. 16622** an die Hauptvertriebsstelle Arnold Kriedte, Grudziądz. 1662

Junges Mädchen aus besserer Familie wünscht auf größ. Gut **die Wirtschaft zu erlern.,** wenn mögl. m. Fam.-Anschl. Off. unt. **U. 7586** an d. Gst. d. Z.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie

verkaufen?

Wend. Sie s. vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 15473

Piano

z. vk. **Św. Trójcy 12 b,** II, I. 7579

Wohn-Salon

z. v. **Batorego 2,** I. 7583

Gelegenheitskauf!

Massives eich. Schlafzimmer sowie **eichn. Herrenzimmer** und **andere Möbel** billig zu verkaufen. Daselbst ist auch ein gut erhaltener

Geldschrank

abzugeben. Offerten unter **G. 16694** an die Geschäftsstelle d. Bl.

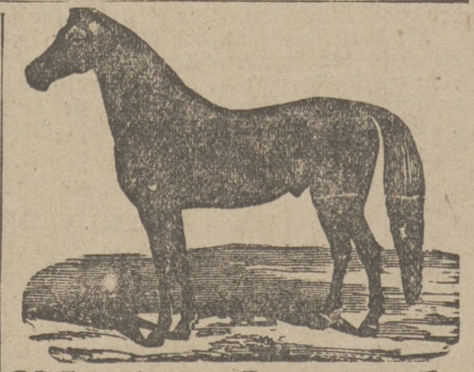
Gut erh. **Sofa** z. verk. **Grunwaldzka 82, II,** 7591

Neues Kostüm, Gr. 44, trauerhalb. z. verk. 7518 **Sienkiewicza 51,** II, r.

Ein gut erh., grauer

Sommer-Anzug

f. mittl. Figur z. verk. **Szretery,** 7557 **Promenada 10,** II, l.



Pferde-Zentrale

J. Alexander

Teleph. 1582 **Sienkiewicza 2** Teleph. 1582

stellt einige Paar gute

Wagen-Pferde

preiswert zum Verkauf. 7593

Eine tragende Stute

zu verkaufen oder zu vertauschen. 16668

Browar i Wytwórnia Słodu w Bydgoszczy
Zdrojewski & Thiel
Bydgoszcz, Ustronie 6.

Achtung!

Eine Spitz- u. Schäl-Maschine

ca. 15 Ztr. Stundenleistung, tadellos **erhalten,** steht zum Verkauf. 16600

J. Dukonselle, Bojanowo, powiat Rawicz.

---

1 Lanzsche stationäre

Heißdampf Hochdruck - Maschine

mit Ueberhitzer, Planrostvorfeuerung, Schornstein, sämtliche Teile doppelt zur Reserve, 50 P. S., noch im Betriebe zu besichtigen, steht zum Verkauf. 16296

Młyn parowy i tartak
W. Sonnenberg, **Nowawieś wielka** **Telefon 14**
powiat Bydgoszcz.

Gut erh. H.-Anzüge zu verkaufen **Warmińskiego 15, I.** 7512

Schw. Tuchkostüm

neu, modern, z. vk. 7581 **Sniadeckich 55,** II, I. von 11 bis 7 Uhr.

Preisw. zu verkaufen:

1 Sportwagen

2 Bettstellen, 1 Kleiderschrank u. Spiegelspind, alles noch gut erhalten. **Wilczak,** Nakielska 67, I, I Bes. v. 3 Uhr nachm. 7596

---

1 Kinder-wagen

mit Verdeck zu verk. 7584 **Długa 60.**

---

1 Rollwagen

50 Ztr. tragf., st. z. Verk. **ul. Ad. Czartorysk. 13.** 7533

Kachelofen

z. vk. **Batorego 2.** 7582

Mischapparat

Tonmischer, Mörtelmischer, sehr stabil, für maschinellen Betrieb, preisw. zu verk. Anfr. u. **E. 16687** a. d. Gst. d. Z.

Schmiede- oder Schlosserwerkzeuge

bzw. **Einrichtung,** in gebr. Zustande, sowie

eine Feldschmiede

zu kaufen ges. Zu erfr. in d. Gschst. d. Z. 7576

Ausgekämmtes

Frauenhaar und Haarabfälle

kauft höchstzahlend **Haarindustrie Bydgoszcz, Królowej Jadwigi (Viktoriastr.) 5.** 16561

Zeitungspapier

kauft ständig 15309 **F. Kreski, Bydgoszcz.**

Wohnungen

Tausche

hochherrsch. 8-Zim.-Wohnung

Berlin W

mit ganzer Einricht. (Möbeln usw.) gegen solche in Poznań, Bydgoszcz oder Freistaat Danzig, evtl. kaufe Villa. Anfrag. unter **J. 16697** a. d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zim. m. voll. Pens. von sofort z. vermieten, an bess. sol. Herrn. **Sniadeckich 5a,** unten links. 7589

Pensionen

Billige Mittage zu haben, (zuvor bestellen). **Elisabethstr. 8a,** 2 Treppen links. 7588

Sehr wichtig für Mieter und Vermieter. 15310 *Vertretungen vor dem Urząd Rozjemczy dla spraw najmu übernimmt Büro „WAP“, Gdańska 162, 2. Etg.*

Die erste deutsche Zeitung in Finnland.

In Tammerfors, der drittgrößten Stadt Finnlands, die einige hundert Deutsche beherbergt, ist die erste Nummer der „Deutsch-Finnischen Nachrichten“ (mit einer Zweigstelle in Helsingfors) erschienen. Die vorläufig nur wöchentlich erscheinende Zeitung will, fern jeder parteipolitischen Einstellung, das nationale Bindeglied für die etwa 5000 Deutschen bilden, die in Finnland wohnen, davon 2500 in Helsingfors. Der Neuerscheinung haben bekannte Wissenschaftler, wie der Finnländer Prof. Oehquist und der Finnlandfreund Prof. Eucken, warme Begrüßungsworte gewidmet.

Mussolini schränkt den Adelstitel ein.

Wie aus Rom mitgeteilt wird, hat Mussolini eine Verordnung über die Führung der Adelstitel erlassen, wodurch die zwei Drittel der Mitglieder der italienischen Aristokratie gezwungen werden, sich mit dem einfachen Familiennamen zu begnügen. Namentlich werden alle seit 1870 verliehenen päpstlichen Adelstitel für ungültig erklärt. Zuwiderhandlungen werden mit schweren Geldstrafen geahndet.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 5. Mai.

Erhöhung der staatlichen Grundsteuern.

Die „Pommerellische Landwirtschaftskammer“ teilt mit: Die Verfügung des Präsidenten der Republik Polen vom 12. 4. 1924 (Dz. U. R. P. Poz. 339) erhöhte, beginnend vom Steuerjahr 1924, die Beträge der staatlichen Grundsteuern und der staatlichen Zulagen zu diesen Steuern sowie der für das Jahr 1924 berechneten Beträge einer besonderen Zulage im Sinne der Art. 1, 2, 7 und 18 des Gesetzes vom 16. 6. 1923 (Dz. Ust. Poz. 505) sowie im Sinne der Vorschriften der Art. 5 und 6 des Valorisationsgesetzes vom 6. 12. 1923 (Dz. Ust. Poz. 1044) um 100 Prozent.

Die aus dieser Erhöhung entstehenden Beträge dienen nicht als Unterlage zur Berechnung von Zulagen zugunsten von Selbstverwaltungsverbänden.

Die Beträge der Erhöhung sind in zwei gleichen halbjährlichen Raten zahlbar. Der Zahlungstermin der ersten Rate der obenangegebenen, auf das Jahr 1924 entfallenden Erhöhung, ist auf den Zeitraum vom 1. bis zum 31. Mai 1924 festgesetzt.

---

§ **Der polnische Nationalfeiertag**, 3. Mai, wurde hier gemäß dem angekündigten Festprogramm begangen. Nach dem auf dem Ulanenexerzierplatz abgehaltenen Feldgottesdienst, an dem Vertreter der Behörden, Vereine, Innungen usw. teilnahmen, formierte sich der große Festzug, den die inzwischen auf dem Posener Platze versammelten Schulkinder eröffneten. Vorher hielt Chefredakteur Teska dort eine Festansprache. Der Festzug, an dem auch die ganze Garnison teilnahm, und in dem man über 60 Fahnen zählte, bewegte sich dann zum Weltzienplatz (Plac Wolności), wo General Jung die Parade abnahm. Dann ging es weiter die Danzigerstraße hinauf nach den oberen Seitenstraßen, wo sich der Zug auflöste. Die Veranstaltung war vom Wetter leider wenig begünstigt, da während des Umzuges, der über eine Stunde dauerte, zeitweise Regenschauer niedergingen. Eine größere Anzahl von Häusern trugen Flaggenschmuck und andere Festdekorationen.

§ **Die Jahresversammlung der uniert-evangelischen Missionskonferenz in Posen** soll am 13. und 14. Mai in Posen abgehalten werden, und zwar werden die Verhandlungen der Missionsarbeit in China und Afrika allein gewidmet sein. Vorgesehen sind am Dienstag, 13., ein Festgottesdienst in der St. Paulikirche und ein Familienabend. Am Mittwoch, 14., findet vormittags 10 Uhr die Hauptversammlung statt, in der die Pastoren Dost-Lubin und Giesel-Dobrzyca, beides ehemalige Missionare, über Afrika bzw. China als ihre ehemaligen Arbeitsgebiete Berichte erstatten werden. Abgesehen vom Festgottesdienst finden die Versammlungen sämtlich im Evangelischen Vereinshause statt. Jeder Evangelische hat zu sämtlichen Veranstaltungen freien Zutritt. Auswärtigen Teilnehmern wird freies Nachtquartier nachgewiesen.

§ **Genossenschaftsgesetz.** Der „Verband deutscher Genossenschaften“ schreibt: „Gemäß § 14 der Verordnung des Staatspräsidenten über die Abänderung des Geldsystems (Dz. Ust. 1924 Nr. 34) verliert der Art. 130 des Genossenschaftsgesetzes, wie er durch die Novelle vom 4. Dezember 1923 festgesetzt ist, seine Geltung. Er ist also zu streichen. Er enthielt nur die Berechnungsart der in dem Gesetz enthaltenen Złotybeträge und ist durch die Einführung des Złoty hinfällig geworden.“

§ **Ein Mordversuch**, der aber glücklicherweise mißglückte, wurde am Sonnabend auf den Altwarenhändler Swędrak in der Rinkauer Straße (Pomorska) 5 verübt. Dort versuchte der Schuhmacher Kazanek den Swędrak zu erschießen, die Kugel traf aber nur den linken Oberarm des Überfallenen. Die Tat wurde auf Veranlassung der eigenen Frau des Sw. verübt. Über die Einzelheiten haben die Ermittelungen der Kriminalpolizei folgendes ergeben:

In der Rinkauer Straße (Pomorska) 5 wohnte der Altwarenhändler Franciszek Swędrak, der mit seiner Frau seit längerer Zeit in Zwistigkeiten lebte. Die Frau hat ihre Wohnung im ersten Stock, der Mann im Erdgeschoß des Hauses. Die 48 Jahre alte Ehefrau des Swędrak nahm vor einiger Zeit den Schuhmacher Felix Kazanek in ihre Wohnung auf, und mit der Zeit reifte in ihr der Entschluß, den Kazanek zu überreden, daß er ihren Ehemann erschießen solle. Sie forderte ihn wiederholt zur Tat auf und bot ihm für die Ausführung drei Milliarden Mark an. Dann kaufte sie einen Browning. Am 3. Mai abends sollte der Mord ausgeführt werden. Am Vormittag desselben Tages forderte Frau Swędrak den Kazanek auf, mit ihr am Abend in die Wohnung ihres Mannes zu kommen, mit dem sie angeblich geschäftliche Angelegenheiten besprechen würde. Sie händigte ihm die Waffe aus, und es wurde verabredet, daß K. auf sein Opfer schießen solle, während Swędrak dasäße und mit ihr spräche. Kazanek sollte ihm einen Kopfschuß beibringen. K. erschien auch wie verabredet, und schoß die Waffe ab. Die Kugel streifte die Brust und blieb im linken Oberarm Swędraks stecken; der Täter entfloh sodann. S. nahm zuerst an, daß vom Flur her auf ihn geschossen worden sei, weil die Tür des Zimmers offen gestanden hatte. — Am Sonntag begab sich Frau S. zu Kazanek, und es wurde von beiden darüber gesprochen, wie man die Tat verheimlichen und die Waffe verstecken solle. Auf die von Sw. bzw. den Hausbewohnern erstattete Anzeige stellte die Kriminalpolizei Ermittelungen an, und fand den Browning in einem Säckchen Kaffee (!) vor. — Der Täter und Frau Sw. wurden gestern in Haft genommen.

§ **Invalidenversicherung.** Die Westpolnische landwirtschaftliche Gesellschaft teilt mit, daß zur Entrichtung der rückständigen Beiträge aus dem ersten Quartal dieses Jahres besondere Marken herausgegeben werden, die auf 0,10 Złoty lauten. Diese Summe entspricht ungefähr den damals geltenden Marken zu 108 000 Mark nach Vornahme der notwendigen Abrundung. Die Marken zu 0, 10 Złoty werden nur bis Ende Juni herausgegeben. Wer sie sich bis dahin nicht beschafft hat, wird auch für die zurückliegende Zeit die neuen Marken zu 1,20 Złoty verwenden müssen.

§ **Holzversteigerung.** Von der staatlichen Oberförsterei Schulitz wird am Sonnabend, 17. Mai d. J., um 9 Uhr vormittags im Lokale des Herrn Grießbach in Chrośno eine größere Partie Bau- und Brennholz zur öffentlichen Versteigerung gelangen. Zu der Versteigerung werden auch Holzhändler zugelassen.

§ **Eine Unterschlagung** von 100 Millionen Mark Bargeld verübte in der Kujawierstraße Kujawska) 98 ein gewisser Josef Sawicki.

§ **Auf frischer Tat gefaßt** wurde in der Berlinerstraße Grun waldzka 14 ein gewisser Jan Alberti, der Ringe im Werte von 500 Millionen Mark gestohlen hatte. Auch die Entwendung von Kleidern im Werte von 300 Millionen Mark aus dem Hause Brunnenstraße (Chwytowo) 5 fällt demselben Diebe zur Last.

§ **Ein Taschendieb** wurde am Sonnabend auf dem Weltzienplatz (Plac Wolności) festgenommen, als er im Gedränge während des Festzuges einem Herrn die Uhr abnahm. Im Augenblick seiner Verhaftung brachte der gewiegte „Spezialist“ den alten Trick zur Anwendung, die Uhr in der Tasche eines andern verschwinden zu lassen. Der Verhaftete ist ein gewisser Henryk Ciszewski aus Lodz, der der Polizei schon seit längerer Zeit „bekannt“ ist.

§ **Diebstahl.** Aus einem Keller des Hauses Blumenstraße (Kwiatowa) 7 wurde ein Meter Holz und ein Zentner Kartoffeln entwendet.

§ **Festgenommen** wurden am Sonnabend und Sonntag: 6 Diebe, 5 Betrunkene, 4 Sittendirnen, 1 Taschendieb und 2 Personen wegen versuchten Mordes.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Janus. Dienstag, den 6. Mai, abds. 8 Uhr, I. (16672

Tennisklub „Palaestra“. Montag, den 5. Mai, 8½ Uhr, Mitgliederversammlung im Elysium. (16701

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Eingetretener Hindernisse wegen mußte die Erstaufführung von „Wie fessle ich meinen Mann?“ auf morgen (Dienstag) verlegt werden. Billetts, die bereits gelöst waren, behalten Gültigkeit. Es gelten also zu morgen die Billetts mit dem Datumaufdruck „4. 5. 1924“. (16688

* * *

* **Inowrocław**, 2. Mai. Zur Feier des 1. Mai durchzog gestern nachmittag gegen 6 Uhr die Hauptstraßen unserer Stadt ein größerer Zug von Arbeitern mit der roten Fahne und einer Musikkapelle an der Spitze. Der Umzug vollzog sich in voller Ruhe und Ordnung, worauf die Teilnehmer auseinandergingen.

* **Kolmar** (Chodzież), 3. Mai. Ein Einbruchsdiebstahl, bei dem die Diebe reiche Beute machten, ist wiederum in der Nacht zu Montag verübt worden, und zwar im Johanniter-Krankenhaus. Die Diebe lösten eine Scheibe aus, wirbelten das Fenster auf und räumten einen Krankensaal und zwei Krankenzimmer vollständig aus. Es fielen ihnen über 20 gute Decken, Betten und Wäsche von 14 Betten und drei Wandspiegel in die Hände. Von den Dieben fehlt jede Spur.

* **Posen** (Poznań), 2. Mai. Die Maifeier in Posen, die am gestrigen Donnerstag die sozialistischen Verbände veranstalteten, war nur schwach besucht. Vom Lokal Kubicki in Wilda bewegte sich nach Eröffnung der Feier ein Demonstrationszug mit Fahnen nach der Schloßstraße. Es wurden Hochrufe auf Lenin und Trotzki laut, ferner wurde die Freilassung der beiden Bombenattentäter Bagiński und Wieczorkiewicz sowie die Einführung einer Arbeiter- und Bauernregierung von den Demonstranten verlangt. — Gestern abend 7½ Uhr wurde in der ul. Ogrodowa (fr. Gartenstr.) die 3½jährige Czesława Marcinkowska aus dem Hause Nr. 12 von einem überschnell fahrenden Warschauer Probekraftwagen mit der Nr. W. 19 P. R. überfahren und so schwer verletzt, daß es bald darauf verstarb. Der Kraftwagen soll von dem Besitzer des Autos selbst gesteuert worden sein. — Immer noch nicht aufgeklärt ist der Tod des jungen Mannes, der heute von acht Tagen, früh, an dem Wege nach Marcellino, in der Nähe des Diakonissenhauses, als Leiche aufgefunden wurde. Die Persönlichkeit des Toten ist gleichfalls noch nicht festgestellt.

Handels-Rundschau.

Goldzölle. Unterzeichnet wurde eine gemeinsame Verordnung des Finanzministeriums sowie des Ministeriums für Handel und Industrie, der zufolge auch im polnischen Zolltarif die neue Złotyvaluta eingeführt wird. Die Verordnung bestimmt, daß die Zölle grundsätzlich in Gold erhoben werden, daß aber Noten der Bank Polski, die Gold ersetzen, in Zahlung genommen werden.

Die Industrie des Dombrowaer Beckens. Die Sanierungskrise hat im Dombrowaer Becken nicht die erwarteten scharfen Formen angenommen. Das Wirtschaftsleben weist bisher keinerlei kritische oder hoffnungslose Anzeichen einer Zerrüttung auf. Zu verdanken ist dies einerseits der Planmäßigkeit der durchgeführten Sanierung und der Einsicht der Regierung, die die Sanierung der Finanzierung mit der Gesundung der wirtschaftlichen Verhältnisse aufs engste verbunden hat, andererseits dem Verständnis, das der Notwendigkeit des Vorgehens der Regierung sowohl die Wirtschafts- wie auch die Arbeiterkreise entgegengebracht haben, und zwar erstere durch Verzicht auf übermäßige Gewinne, letztere durch Zustimmung zu der begonnenen Arbeitsreorganisation, die besonders die Hebung der Arbeitsleistung anstrebt. Infolge Bedarfsrückganges um ca. 30 Prozent ist die Lage in der Kohlenindustrie wohl am schwierigsten. Man mußte hier zur Produktionseinschränkung schreiten, und zwar hauptsächlich durch Arbeitskürzung. 18 größere Kohlengruben arbeiten 3 bis 4 Tage in der Woche. Von der Gesamtzahl der Grubenarbeiter des Dombrowaer Beckens im November 1923 in Höhe von ca. 55 000 sind bis zum 1. März cr. nur 1700 Arbeiter entlassen worden, hauptsächlich Frauen und Jugendliche; von den im November des Vorjahres in der Metallindustrie beschäftigten 18 000 Arbeitern sind bis zum 1. März cr. insgesamt 2300 entlassen worden, einschl. der 1700 Arbeiter der stillgelegten Werke der Sosnowitzer Röhren- und Eisengesellschaft (Huldczyński). Die Lage in der Zementindustrie kann einstweilen noch nicht präzisiert werden, da die Saison dieses Industriezweiges erst im Monat März begonnen hat. — Allgemein wird erwartet, daß die polnische Industrie die Sanierungskrise gut überstehen wird, wenn sowohl von der Regierung wie auch von der Industrie selbst geeignete Maßnahmen getroffen werden. Als wichtigste hiervon werden angesehen: 1. die Gewährung von langfristigen Investitionskrediten, 2. die Ausdehnung der Diskontkredite, 3. Befreiung von der Umsatzsteuer der Ausfuhrartikel, 4. Anpassung der Transporttarife an die Bedürfnisse der Industrie, 5. Abschluß von Handelsverträgen, besonders mit Rußland, 6. Versorgung der inländischen Industrie mit Regierungsaufträgen, 7. schleunigste Durchführung von Investitionen durch die Industrie zwecks Hebung der Arbeitsleistung und Ermäßigung der Produktionskosten.

Auf den polnischen Naphthamärkten hat sich infolge der Preiserhöhung auf dem Weltmarkt, speziell für amerikanisches Paraffin, eine feste Tendenz im Exporthandel mit Naphthaprodukten herausgebildet. Für Maschinenöl, Gasöl und Petroleum sind die Preise mehr oder weniger unverändert geblieben, für Benzin und Paraffin aber weiter gestiegen. Eine starke Konkurrenz auf den mitteleuropäischen Märkten erwächst der polnischen Naphthaindustrie aus der stärkeren Zufuhr von rumänischem Benzin. Dagegen ist man in Fachkreisen der Ansicht, daß das polnische Gasöl fast vollkommen konkurrenzlos dastehe. Die Rohnaphthapreise betragen zurzeit je nach der bestellten Menge 180—184 Dollar je Zisterne. Loko Station Pietrowice wurden letzthin je 100 Kilogramm in Dollar gezahlt: für raffiniertes Petroleum 2,40, Gasöl 2,10, Tafelparaffin 50/52 11,25, Benzin 660/680 11,50, 710/720 9 und Maschinenöl je nach Qualität 2,55—2,75.

Ein neues „Haus der Technik“ auf der Königsberger Ostmesse. Das Königsberger Meßamt erbaut in diesem Sommer ein neues „Haus der Technik“. Es steht auf einem 15 400 Quadratmeter großen Gelände, das sich an die jetzigen Messebauten anschließt. In dem neuen „Haus der Technik“ stehen mehr als 6000 Quadratmeter nutzbarer Ausstellungsfläche zur Verfügung. Der Platz vor der neuen technischen Halle wird zur Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen mitbenutzt werden. Technisch ist der Bau mit den modernsten Hilfsmitteln ausgerüstet, um die Vorführung der Maschinen zu erleichtern. Alle Baudispositionen sind darauf eingestellt, daß das „Haus der Technik“ schon zu der Herbstmustermesse, die vom 10. bis 13. August, sowie zu der Internationalen Land- und Forstwirtschaftsausstellung, die vom 5.—9. Septbr. stattfindet, in Gebrauch genommen werden kann.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 2. Mai. In Zł. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 28,31½, 28,46—28,17; Holland 194,50, 195,47—193,53; London 22,77½, 22,89—22,66; Neuyork 5,18½, 5,21—5,16; Paris 33,78½—33,77½, 33,94—33,61; Prag 15,27½, 15,35—15,20; Schweiz 92,32½, 92,59—91,67; Wien 7,31⅛, 7,34—7,28; Italien 23,31, 23,42—23,20. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18½ bis 5,18½, 5,21—5,16.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 3. Mai. In Danziger Gulden wurden notiert für: Verkehrsfreier Scheck: Warschau (1 000 000) 0,6047 Geld, 0,6078 Brief. Banknoten: 100 Billionen Reichsmark 133,166 Geld, 133,834 Brief, 100 Rentenmark 135,161 Geld 135,839 Brief, 1 000 000 polnische Mark 0,6124 Geld, 0,6156 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,6458 Geld, 5,6742 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Berlin 100 Billionen Reichsmark 134,413 Geld, 135,087 Brief, Neuyork 1 Dollar 5,6932 Geld, 5,7218 Brief, Zürich 100 Franken 101,50 Geld, 102,00 Brief, Paris 100 Franken 37,10 Geld, 37,30 Brief, Warschau 1 Million Pmk. 0,6047 Geld, 0,6078 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 3. Mai Geld	In Billionen 3. Mai Brief	In Billionen 2. Mai Geld	In Billionen 2. Mai Brief
Amsterdam . . 100 Fl.	157.60	158.40	157.85	158.65
Buenos-Aires . 1 Pes.	13.75	13.85	13.75	13.85
Brüssel-Antw. 100 Frc.	22.84	22.96	22.94	23.06
Christiania . . 100 Kr.	58.15	58.45	58.95	58.55
Kopenhagen . . 100 Kr.	71.22	71.58	71.22	71.58
Stockholm . . . 100 Kr.	111.12	111.68	111.12	111.68
Helsingfors 100 finn M.	10.52	10.58	10.52	10.58
Italien . . . . 100 Lira	18.85	18.95	18.85	18.95
London . . 1 Pfd. Strl.	18.455	18.545	18.455	18.545
Neuyork . . . . 1 Doll.	4.19	4.21	4.19	4.21
Paris . . . . . 100 Frc.	27.23	27.37	27.23	27.37
Schweiz . . . . 100 Frc.	74.81	75.19	74.61	74.99
Spanien . . . 100 Pes.	58.35	58.65	57.76	58.04
Lissabon . . 100 Escuto	13.06	13.14	13.06	13.14
Japan . . . . . . 1 Yen	1.675	1.685	1.675	1.685
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.475	0.485	0.475	0.485
Wien . . . . 100 000 Kr.	5.96	6.02	5.98	6.02
Prag . . . . . . 100 Kr.	12.46	12.54	12.46	12.54
Jugoslavien 100 Dinar	5.28	5.32	5.28	5.32
Budapest . . 100 000 Kr.	5.18	5.22	5.23	5.27
Sofia . . . . . 100 Leva	3.19	3.11	3.09	3.11
Danzig . . . 100 Gulden	73.61	74.19	73.81	74.19

Züricher Börse vom 2. Mai. (Amtlich.) Neuyork 5,63⅛ Zł., London 24,71, Paris 36,55, Wien 79⁷⁄₁₆, Prag 16,56¼, Italien 25,15, Belgien 30,60, Holland 211,00, Berlin 1,33.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 1,17 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,15 Zł., kleine 5,10 Zł., 1 Pfund Sterling 22,60 Zł., 100 franz. Franken 33,15 Zł., 100 Schweizer Franken 91,30 Zł.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 2. Mai. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. = Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung in Złoty.)

Weizen 17,5—19,50, Roggen 11,10—12,10, Weizenmehl 33,00 bis 35,00 (65% inkl. Säcke), Roggenmehl 17,20—20,00 (70% inkl. Säcke), Gerste 11,10, Braugerste 13,50—14,25, Hafer 11,00—12,00, Roggenkleie 7,75, Weizenkleie 8,25, Felderbsen 11,10—14,45, Viktoria-Erbsen 27,75—33,25, Seradella 6,75—7,75, Eßkartoffeln 3,50—4,00, Fabrikkartoffeln 2,75—3,25, roter Klee 67,00—128,00, weißer Klee 110,00—165,00, blaue Lupinen 6,10—7,20, gelbe Lupinen 6,65 bis 8,90, Wicken 8,00—8,75, Peluschken 8,25—9,25. — Marktsituation im allgemeinen unverändert. Weiße und mehlige Kartoffeln über Notiz. — Tendenz: ruhig.

Danziger Getreidenotierung vom 3. Mai. (Amtliche Großhandelspreise waggonfrei Danzig.) Ohne Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 3. Mai. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Station. Weizen märkischer 170—174, Tendenz stetig, Roggen märkischer 128—134, still, Sommergerste 170 bis 190, Futtergerste 150—160, stetig, Hafer märkischer 125—132, still, Weizenmehl für 100 Kg. 24—26, stetig, Roggenmehl 19,75—22, still, Weizenkleie 10,20, stetig, Roggenkleie für 100 Kg. 4, fest, Raps 3,10, still, Leinsaat 4,10, still, Viktoriaerbsen 25—27, kleine Speiseerbsen 14—15, Futtererbsen 12—13, Peluschken 11—12, Ackerbohnen 14—16, Wicken 12—13, blaue Lupinen 12—12,50, gelbe Lupinen 16, Serradelle 12—13,50, Rapskuchen 11,20, Leinkuchen 21, Trockenschnitzel prompt 10,50—10,70, Kartoffelflocken 24,30—24,40.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 2. Mai. Für nom. 1000 Mkp. in Złoty: Wertpapiere und Obligationen: 6proz. Listy zbożowe Ziemstwa Kred. 4—4,15, 7proz. Oblig. mieszk. w. Poznaniu 0,92. — Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. (exkl. Kup.) 4. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. (exkl. Kup.) 6,50. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 4,50. — Industrieaktien: R. Barcikowski 1.—6. Em. 1,10. H. Cegielski 1.—9. Em. 0,75. Centrala Skór 1.—5. Em. 3,70. Garbarnia Sawicki, Opalenica 1. Em. 0,40. Goplana 1.—3. Em. (exkl. Kup.)) 2. Płótno 1.—3. Em. 0,50. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 1,95. Pneumatik 1. bis 4. Em. (ohne Bezugsrecht) 0,20. „Unja“ (früher Bentzki) 1. u. 3. Em. 7. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 16. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 0,85. Tendenz: schwach.

Materialienmarkt.

Leder. Krakau, 1. Mai. Gefärbte Kaninchen- und Fuchsfelle Tendenz fester. Rohe Rindshäute pro Kg. 2—2,2 Millionen, Pferdehäute pro Stück 30—40 Millionen je nach Größe. Kalbsfelle etwas fester.

Fette und Öle. Krakau, 1. 5. Preis in Dollars für 100 Kg. Einheimischer Talg 22—23, Knochentalg ausländisch 23—23,50, Kokosnußöl, rein, hell, ausländisch 23—23,50, Knochentalg, ausländisch, hell auf Benzin 21,50—22. Tendenz unverändert, Geschäft schwach.

Papier. Bielitz, 30. April. (S. W. Niemojewski.) In Złoty pro Kg.: Geringes Packpapier über 70 Gr. 0,40, niedriger als 70 Gr. 0,43, farbig 0,53, bronce (Patent) über 70 Gr. 0,50, weniger als 70 Gr. 0,53. Zu Einbänden Ia 0,65, Karton grau 0,40, weiß 0,48, farbig 0,57, Briefpapier 0,64, Druckpapier 50 und 60 Gr. 0,49, Skizzenpapier 0,57, Servittenpapier 0,53, satiniertes Konzeptpapier 0,56. Preise loko Station Bielitz plus 2 Prozent für Verpackung unter Zuzahlung der Stempelgebühren. Für Großhänder 10 Proz. Rabatt. Tendenz fest — ohne größere Schwankungen.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 2. Mai. (Ohne Gewähr). Es wurden gezahlt für 100 Kilogramm Lebendgewicht:

Rinder: 1. Sorte 88—89 Złoty, 2. Sorte 72—74 Złoty, 3. Sorte 50—55 Złoty. — **Kälber:** 1. Sorte 52—53 Złoty, 2. Sorte 44 Złoty, 3. Sorte 34 Złoty. — **Schweine:** 1. Sorte 91 Złoty, 2. Sorte 83 bis 85 Złoty, 3. Sorte 78 Złoty. — **Schafe:** 1. Sorte 57 Złoty.

Der Auftrieb betrug: 6 Ochsen, 45 Bullen, 64 Kühe, 175 Kälber, 525 Schweine, 687 Ferkel (6—8 Wochen alte 10—12 Złoty das Paar, 9 Wochen alte 14—17 Złoty das Paar), 12 Schafe, 74 Ziegen. — Tendenz: ruhig; Schweine nicht ausverkauft.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu „Die Scholle“ Nr. 9.

Minna Marohn
geb. **Hammermeister**
Wilhelm Jost
Verlobte
Murczynko — April 1924. — Rojewo 16707

Meine Verlobung mit Hrn. **Oskar Weber**, Kcynia, ist aufgehoben.
Hildegard Gabriel.
7599

Ein
Mantel
gefunden worden, unweit vom Gastwirt Böhlke, Salvin. Abzuh. von **August Jahnke, Lęgnowo.** 7567

Durch günstigen Einkauf besonders preiswert
Hüte in unerreichter Auswahl, für jeden Geschmack passend, (16513
Umpreßhüte a. für Herren wie neu, in 8 Tagen
Garnituren wie Reiher, Blumen, Fantasies usw. **Umarbeitungen** schnell u. schick
Niedźwiedzia Bärenstraße 4 Martha Kuhrke Niedźwiedzia Bärenstraße 4

Schmiedekohlen 16708
prima gereinigt, sehr günstig auch in kleinen Mengen abzugeben.
Hermann Voigt nast.,
Bydg., Bernardyńska 5
Tel. 150. Tel. 1194.

Am Freitag, den 2. Mai entriß uns der Tod nach kurzem schweren Krankenlager in Halle a/S. meinen einzigen, lieben Sohn, Bruder und Bräutigam, unseren lieben Neffen und Vetter

Erich Klingbeil

Elektr.-Ingenieur

im blühenden Alter von 26 Jahren.
Er folgte seiner vor 5 Monaten verstorbenen herzensguten Mutter in die Ewigkeit.

In tiefem Schmerz
im Namen der Hinterbliebenen
Reinhold Klingbeil, Klempnermeister

Die Beerdigung findet heute in Halle a/S. statt.
Ruhe sanft!
Bromberg, den 5. Mai 1924. 7590

Baumaterialien

liefere zu günstigen Preisen in ganzen :: :: Ladungen und ab Lager: :: ::

Stückkalk, Graukalk
Portland-Zement, Gips
Rohrgewebe, Rohrhaken
Dachpappen, Pappnägel
Teer, Klebemasse
Chamottesteine und -Mörtel
Tonröhren, Krippenschalen
Wand- und Fußbodenplatten
Vierkantnägel

Paul Maiwald
Bydgoszcz
ul. Garbary 33 — 16282 — Telefon 269.

Fr. Hege 16515
Kunstmöbelfabrik
seit 1817 in
Bydgoszcz
Fabrik Podgórna Nr. 26 Telefon 78
Ausstellungshaus Długa Nr. 24 Telefon 78
Wohnungs-Einrichtungen
nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Feuersichere Geld-, Bücher- u. Einmauerschränke
einbruchsichere Silber- und Schreibmaschinenschränke
offerieren billigst 16544
Bracia Leitreiter, Inowrocław,
Geldschrankfabrik.

Klavierstimmung. u. Reparaturen
führt gut u. sachgemäß aus **Paul Wicherek**, Klavierstimmer u. Klavierspieler, **Grodzka 16, Ecke Brckst.**
Liefere auch gute
Musik zu Hochzeiten, Hausgesellschft. u. Vereinsvergnügung. aller Art. N. Wunsch in kl. u. größ. Besetzung.
6921

Gleiwitzer Gießerei-Koks
ab Grube und frei Waggon Bydgoszcz
offerieren 16571
Maasberg & Stange,
Tel. 900. **Bydgoszcz, Pomorska 5.** Tel. 900.

Nach langem schweren, in der Hoffnung auf die Gnade unseres Herrn in Geduld ertragenen Leiden verstarb kurz vor ihrem 81. Lebensjahr am 28. April 1924, nachm. ³/₄5 Uhr, in Markowice, pow. Strzelno, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau

Pauline Emilie Schmechel

geb. **Krause**,
früher in Wolfsbruch, Kreis Schwetz.

Emilie Berger geb. Schmechel, Markowice
Amanda Schmechel, Schönlanke (Ostbahn)
Helene Schmechel, Heide-Gruhlwerk, Kreis Köln a. Rhein
Hermann Schmechel, Köslin i. Pom.
Karl Schmechel, Kolberg i. Pom.
Gustav Schmechel, Bittkau a. Elbe
Fritz Berger, Markowice
Gretel Berger, Markowice.

Die Beerdigung fand in aller Stille am 1. Mai statt. Die sterblichen Reste ruhen auf dem Privatfriedhof der Herrschaft Möllendorf. 7600

Ostrau-Karwiner Gießerei-Koks
liefern waggonweise 16514
Schlaak & Dąbrowski
Sp. z o. p.
Telefon 1923. **ulica Marcinkowskiego 8 a.** Telefon 1923.

Neu- u. Umarbeit. von
Damenhüten
modern u. billig. 7597
Matejki 8, II (Schlosserst

Aufzeichnungen
für Stickereien
auf Stoffe all. Art 12415
Warmińskiego 2. II.

Arbeitsgeschirre
aus bestem eichenlohgarem Leder
liefert billigst 16670
Ernst Schmidt, Bydgoszcz
Treibriemenfabrik.

D.Z.G.WERKE
Elektro-Installationsmaterial
in erstklassiger Ausführung.
Lieferung von Radio-Einzelteilen und Antennenlitze. 16706
D.Z.G.Werke, Danzig-Zoppot.

Habe mich in
Bydgoszcz, Dworcowa 74
als
Dentistin
niedergelassen.
Sprechstd.: Vorm. v. 9–1
Nachm. v. 3–6
Sonntags v. 10–12 vorm.
7541 **A. Szarafińska.**

Die Beleidigung gegen **Frau M. Krenski** nehmen wir zurück.
Majewski und Łośmiecki. 7595

Stühle flicht
Blindenheim,
ul. Kołłątaja 13/14.

Verloren
Sonnabend abend, a. dem Wege Danzigerstr. u. **Jagiellońska gold. Damenuhr m. Armband** Der ehrliche Finder w. gebet., geg. **Belohnung** abzugeb. b. **Zaparucha**, Grunwaldzka 9. 7598

Heute nachmittag ist mein inniggeliebter Mann, unser teurer, unvergeßlicher Vater, Schwieger- und Großvater, der 16700

Rentner

Julius Manchen

Veteran der Kriege 1866 und 1870/71 im Alter von 80 Jahren und 4 Mon. durch einen sanften Tod von seinen langen, schweren Leiden erlöst worden.

Bromberg, den 2. Mai 1924.
Ul. Czartoryskiego (Mautzstr.) 14.

Im Namen der Hinterbliebenen
in tiefem Schmerze
Lina Manchen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. Mai, nachmittags 4¹/₂ Uhr, von der Halle des alten evgl. Friedhofes aus statt.

Versteigerung.
Am **Dienstag, den 6. 5. 24**, vorm. 11 Uhr, werde ich **Gdańska** 131 (Spediteur **Wodtke**):
Plüschgarnitur (Sofa m. Umbau u. Spieg., 2 Sessel), Sofatisch, Schlafzim. (Kleiderschr., Vertiko, 2 Bettstellen, Waschtisch, 2 Nachttische), Zylinderbüro (Mah.), Sofa, Tisch, Kinderwagen, 2 Tischchen, 2 Säulen, Nähmaschine, Regulator, Federbetten u. vieles andere 16704
meistb., freiw. versteig. Besicht. 1 Std. vorher.
Maks Cichon,
Auktionator u. Taxat.
Kontor: Pod blankami 1. Tel. 1030.

Schuhwaren
gut und preiswert, garantierte Handarbeit eigener Schuhmacher, empfiehlt 16152
Schuhgeschäft „Sport“
13 Danzigerstr. 13. Tel. 771.



Kino Kristal
Heute, Montag, zum letzten Male
Der Liebling des Bydgoszczer Publikums:
Pola Negri
in ihrem ersten amerikanischen Film
Bella Donna
Erotisches Drama in 8 Akten nach dem gleichnamigen Roman von **Robert Hichens.**

Bekanntmachung.
An unserer städtischen Minderheits-Oberrealschule sind alsbald
12 Lehrerstellen
für akademisch gebildete Lehrkräfte zu besetzen, und zwar:
3 Lehrkräfte mit Lehrbefähigung für Französisch und Englisch,
3 Lehrkräfte mit Lehrbefähigung für Mathematik und Physik,
2 Lehrkräfte mit Lehrbefähigung für Chemie, Biologie und Erdkunde,
3 Lehrkräfte mit Lehrbefähigung für Deutsch und Geschichte, und
1 Lehrkraft zur Erteilung des Zeichenunterrichts.
Das Diensteinkommen regelt sich nach der Besoldungsordnung für die Republik Polen vom 9. Oktober 1923.
Geeignete Bewerber, die die wissenschaftliche Staatsprüfung für höhere Schulen abgelegt, die Anstellungsfähigkeit erworben, längere praktische Erfahrungen im Lehrerberuf und **die polnische Staatsangehörigkeit besitzen**, ferner der polnischen und deutschen Sprache mächtig sind, wollen ihre Bewerbung **umgehend** an den Magistrat richten. 16675
Katowice, den 28. April 1924.
Magistrat.

Versteigerung.
Am Dienstag, d. 6. 5. 24 vorm. 11 Uhr, werde ich **Jagiellońska Nr. 12**
Sofa mit Umbau, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, H.- u. D.-Nähmasch., Fahrräder, kompl. Küche, Bettgestelle, Kleidungsstücke, Haus- u. Küchengeräte 16702
meistbietend freiwillig versteigern. Besichtigung 1 Stde. vorher.
W. Karkosik,
Auktionat. u. Taxator,
Jagiellońska 12.
Telefon 1459.

Die billigste Einkaufsquelle 7571
gegen bar und gegen Raten.
Engl. Tuch das Meter von 6 Mill. Mrk. an. Inlandstuch f. Mäntel von 12 Millionen an. Leinen, 1,40 m br., d. best. Ware v. 3450 Taus. an. Wäschestoffe 1750 Taus. Cheviot, 1,40 m breit, 2800 Tausend. Lakenstoffe 1400 Tausend. Damast f. Bettwäsche, 1,50 m br.. 4950 Taus. Damast - Handtücher 1700 Tausend. Kammgarne, Bostons, Gardinen u. viele andere Artikel auf Lager **Chełmińska 1.** Daß die Sachen im Detail bill. sind, als in Lodz, dafür gebe ich volle Garantie. Wer jedoch den Nachweis liefert, daß dies nicht der Fall ist, dem zahle ich eine Belohng. von 20 Millionen Mrk. **Achtung!** Für Verbände u. Vereine gr. Rabatt.
Geschäftsinhaber
B. Makowski
Okole, Chełmińska 1.

Robert Böhme
Gärtnerei G. m. b. H.,
Bydgoszcz,
Jagiellońska 57. Tel. 42.
Obstbäume in Hoch- und Halbstamm, Busch und Spalier, **Pfirsiche u. Aprikosen Walnüsse, Rosen,** hochstämmig und niedrig, **Stachel- u. Johannisbeer.,** hochst. u. Busch, **Himbeer- und Erdbeerpflanzen, Spargelpflanzen,** Stauden in gr. Ausw. **Ziersträuch., Heckenpflanzen, Rotdorn,** hochst., **Trauerbäume Koniferen** u. **Buxus, Wild. Wein,** selbstkl. **Wein, Echter Wein, Dahlienknollen.** 7330

Torf
solange Vorrat reicht, mit 1 200 000 Mark pro Zentner ab Lager abzugeben 16506
Herm. Voigt nast,
Bydgoszcz,
ulica Bernardyńska 5,
Tel. 150 Tel. 1194

Meiner geschätzten Kundschaft gebe ich hiermit bekannt, daß ich mein 7602
Atelier für elegante Lampenschirme und Teepuppen
von der **Dr. Em. Warmińskiego (Gammstr.)** nach der
Elisabethstr. (Śniadeckich) 6, II, links
verlegt habe.
Walli Warczinski.

Deutsch-Evgl. Frauenbund.
Vortrag 7592
des Herrn Pfarrer Lic. **Schneider-Posen**
über
Christentum u. Idealismus
Mittwoch, den 7. Mai, um 5 Uhr nachm., im **Konfirmandensaal der ev. Pfarrkirche.**
Alle deutsch-evgl. Frauen herzl. willkommen.

Saatgerste Sommer-Roggen Seradella und **Lupinen**
bietet an:
Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein
ul. Dworcowa 30
Tel. 100. 16569

Veltener Kachelmaterial
weiß und farbig wieder eingetroffen
M. Rautenberg i Ska.,
Bydgoszcz, Jagiellońska 11. Tel. 1430.

Fotografien 15545
Paßbilder
Vergrößerungen, Bilder und Postkarten
liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung
Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19

Zugeschnittene Kistenteile
auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert
A. Medzeg,
Fordon a. d. Weichsel,
Telefon 5. 16283

Deutsche Bühne,
Bydgoszcz T. z.
Dienstag, d. 6. Mai,
Anfang 8 Uhr:
Zum 1. Male!
Wie fesle ich meinen Mann?
Ein fröhliches eheliches Kampfspiel von Hans Sturm. 16689
(Siehe auch unt. Veranstaltungen).